

big

Magazin



Corona verhindert erneut den Bickendorfer Büdchenlauf

Hochwasser in Bickendorf erfordert Aktivität

Die Zukunft des Rochusplatzes

„Ich bin ein Kind des Einsatzes“

Das big Magazin im Gespräch mit der neuen Leiterin der Polizeiinspektion 3 Ehrenfeld Mareike de Valck

Lackier- & Karosseriezentrum

- ✓ Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- ✓ Fahrzeuglackierung aller Fabrikate
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Multimedia-Schadensabwicklung mit Versicherungen
- ✓ Mietwagenservice
- ✓ Windschutzscheibenreparatur und Tausch für alle Fabrikate
- ✓ 3 Jahre Garantie

tac

Karosserie



Fachbetrieb

Michael Thull

Oskar-Jäger-Straße 147
50825 Köln

Tel. 0221 - 54 16 05

Fax 0221 - 5 46 13 68

Mail: Tac-Lackierzentrum.Thull@t-online.de

www.tac-lackierzentrum.de

...fertig ist Blech und Lack ✓

**Hilfe suchen
Vertrauen finden**

**AHLBACH
BESTATTUNGEN**

Tag und Nacht
0221 - 9 58 45 90

Ahlbach-Columbarium:
Urnenfriedhof
auf eigenem Grund
Kundenparkplätze vorhanden

Direkt in Ihrer Nachbarschaft

Venloer Straße 685 | 50827 Köln
info@ahlbach.com | www.ahlbach.com

volksbank-koeln-bonn.de

**Einfach
Besonders
Nachhaltig**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Wir setzen uns ein für die Region und die Menschen und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen.

**Volksbank
Köln Bonn eG**
Einfach besonders

Impressum

Herausgeber:

big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Redaktionsleitung:

Claudia Wingens, Ernst-Jürgen Kröll (v.i.S.d.P. für das Land NRW vom 24.5.1966)

Redaktion:

Peter Bruckmann,
Hans Johnen,
Peter Johann Kierzkowski (Fotos),
Uli Klinger,
Ernst-Jürgen Kröll,
Kay Carolin Plaßmann,
Stephanie Terbrüggen,
Hans-Ulrich Voosen
Claudia Wingens

Anzeigenverwaltung:

Claudia Wingens
Tel.: 0221/32010434
wingens@bigmagazin.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.
Venloer Straße 666
50827 Köln
Tel.: 0221 - 986 56 10 50
Fax: 0221 - 986 56 10 38
eMail: mail@bickendorf.info
www.bickendorf.info

Realisation:

Pressebüro Wingens
Germanenstraße 1, 50996 Köln
Tel.: 0221/32010434
claudia@cwingens.de
wingens@bigmagazin.de
www.visions4you.de

Layout und Druck:

SOLO-Druck GmbH
Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
Tel.: 0221/584178

Wir danken für die Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Andrea Contzen,
Käthi Schneider,
Ariane Skupch

big Magazin 3/2021

Auflage: 10.000 Exemplare
Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe sind wir dankbar. Über Abdruck und evtl. Kürzungen entscheidet die Redaktion. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Artikel, Abbildungen, Anzeigen ect. – insbesondere durch Vervielfältigungen, Verbreitung, Digitalisierung und Speicherung auf Datenbanksystemen bzw. Inter- und Intranet – ist unzulässig und strafbar, soweit sich dem Urhebergesetz nach nichts anders ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichungen, bietet die Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V. hiermit an.

ISSN 2195-6464

big Titelbild:

Peter Johann Kierzkowski

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

Der Wandel im Veedel

Baukräne bestimmen derzeit vielerorts das Bild in Bickendorf. So entsteht auf dem ehemaligen Herbol-Gelände das Vorum, das „agile“ Arbeiten nach Corona in einem zukunftsweisenden „Human Centric“-Bürogebäude verspricht. An anderer Stelle stehen die Zeichen ebenfalls auf Veränderung. Denn nach der beschlossenen Schließung des Coty-Werkes im Juli kommenden Jahres stellt sich die Frage, wie das weitläufige Gelände künftig genutzt werden soll. Ebenso sind für die finale Gestaltung des Rochusplatzes neben Anwohnenden auch Institutionen, Vereine und Unternehmen gefragt, Ideen für einen lebhaften Platz der Zukunft zu entwickeln. Dabei möchte die Bickendorfer Interessengemeinschaft eine trei-



bende Kraft sein und lädt zur Mitarbeit in Workshops ein, um das Veedel voranzubringen.

Einen Herbst voller Elan wünscht Ihnen Ihre big-Redaktion

big inhalt

big aktuell

- 04 „Ich bin ein Kind des Einsatzes“
- 08 Hochwasser in Bickendorf erfordert Aktivität



- 10 Die Zukunft des Rochusplatzes
- 12 Was wird aus dem 4711-Gelände?
- 14 Auf dem ehemaligen Herbol-Gelände entsteht das Vorum
- 20 „Hurra, wir leben noch...“
- 25 Corona verhindert erneut den Bickendorfer Büdchenlauf
- 28 Neue Reihe: Tue Gutes & sprich darüber
- 32 Neues aus der BV
- 34 Verschiedenes

big porträt

- 16 Die Sicherheit im Fokus

big kultur

- 21 Büchervorstellung
- 27 Live erleben

big rätsel

- 29 Wer kennt sich aus in Bickendorf?

big 10 fragen

- 33 Bickendorfer Klaav

big historie

- 30 Wer war Mathilde Herz?

big ratgeber

- 22 Mein Kleingarten im Herbst





Zukunft ist deshalb so faszinierend, weil sie ausschließlich aus Herausforderungen besteht.

© Wolfgang (WoKo) Kownatka

Bilder: Peter Johann Kiezkowski

„Ich bin ein Kind des Einsatzes“

Das big Magazin im Gespräch mit Polizeiberrätin Mareike de Valck, der neuen Leiterin der Polizeiinspektion 3 Ehrenfeld

Sie sind seit Mai die neue „Chefin“ der Polizeiinspektion 3 im Kölner Westen. Welchen Werdegang haben Sie?

Mein dienstlicher Werdegang begann vor fast zwanzig Jahren als ich in Gelsenkirchen meine Ausbildung begonnen habe. Ich habe an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung studiert. Nach drei Jahren startete ich dann als Polizeikommissarin in der Düsseldorfer Altstadt. Es war eine spannende Zeit, denn die Wache stand ja immer etwas im Fokus und ich habe dabei die polizeiliche Seite der Stadt kennengelernt, die ich vorher nicht kannte. Nach einiger Zeit bin ich dann in die Objektschutzwache der Polizei Düsseldorf gewechselt. Danach folgte ein Jahr bei der Autobahnpolizei, ehe ich nach Wuppertal und dort in die Polizeiinspektion nach Solingen ging. Da war ich im Wach- und Wechseldienst eingesetzt, sprich, im normalen Streifendienst. Nach einigen Jahren habe ich mich dann entschlossen, den Aufstieg in den höheren Dienst anzugehen. Darauf folgten vier Jahre Ausbildung mit Studium an der Hochschule der Polizei. Nach meinem Abschluss kam ich zu meiner ersten Verwendung im höheren Dienst nach Duisburg ins Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) NRW. Dort gilt der Slogan „Kein Einsatz ohne uns“. Dies bedeutet, dass dort alles bereitgestellt wird, was zur Polizeiarbeit benötigt wird – von der Uniform über die IT bis hin zum Fuhrpark. Doch dies ist nur ein Teil der Aufgabenstellung. Das LZPD ist eine Art „Sandwich-Behörde“ zwischen dem Innenministerium und den 47 Kreispolizeibehörden im Land. Ich war beispielsweise vier Jahre lang für den Bereich Verkehr zuständig und habe dazu beigetragen, dass alle Kreispolizei-

behörden möglichst nach den gleichen Vorgaben arbeiten – egal wie groß sie sind. Das war eine spannende und prägende Aufgabe, denn mein Blick wurde geweitet und ich habe eine Vorstellung vom „Großen und Ganzen“ bekommen. Danach habe ich zum ersten Mal eine Führungsposition in einem Polizeipräsidium mit der Leitung der Führungsstelle der Polizeiinspektion Süd der Polizei Duisburg übernommen. Dann kam der Ruf nach Köln, dem ich sehr gerne gefolgt bin. Denn die Größe der Polizeibehörde Köln ist einfach einmalig in NRW.

Was hat Sie gereizt, diesen Beruf zu wählen?

Den klassischen Auslöser gab es für mich nicht. Als kleines Mädchen wollte ich eher Tierärztin oder Friseurin werden. Einige Zeit vor meinem Abitur war ich in einem Reitstall, wo auch die Reiterstaffel ihr Quartier hatte. Ich wollte zwar nie zur Reiterstaffel, aber es ergaben sich immer wieder Gespräche, die vielleicht den Berufswunsch geweckt haben. Aber wahrscheinlich war es doch eher das Fernsehen, wo die Einsatz-Situationen ja sehr spannend dargestellt werden. Auch wenn diese nichts mit meiner heutigen Tätigkeit zu tun haben. Tatsächlich habe ich erstmal ein Jahr lang eine Optiker-Ausbildung gemacht, um meinen Weg zu finden. Aber irgendwann habe ich doch mein Herz in die Hand genommen und habe die Ausbildung zur Polizistin begonnen. Davon waren meine Eltern zunächst nicht begeistert, weil sie sich natürlich Sorgen um mich gemacht haben. Denn ich komme aus einer Banker-Familie und in diesem Bereich hätten sie mich wohl auch eher gesehen. Aber sie haben rasch registriert, mit welcher Leidenschaft ich den Weg gegangen bin. Ich sage immer „Ich bin ein Kind des Einsatzes“. Deswegen bin ich zur Polizei gegangen. Ich wollte



Im Interview mit Mareike de Valck

immer eine Polizeibeamtin sein, die im Streifenwagen unterwegs ist. Das ist der Beruf und die Berufung, die ich gewählt habe. Auch heute zieht es mich gedanklich zurück, vor allem, wenn ich mal das Geschehen bei den Einsätzen am Funk ver-

folge. Manches Mal würde ich gerne mit den Kollegen im Streifenwagen tauschen. Was aber – glaube ich – auch nicht die schlechtesten Voraussetzungen für die Führungsfunktion sind. Denn Streifendienst fordert und fördert einen. Man sieht dabei

Joseph
Schnitzler,
Rechtsanwalt.

Tätigkeitsschwerpunkte:

Baurecht
Familienrecht



Subbelrather Straße 543a
50827 Köln-Bickendorf
Telefon 02 21-5 30 40 76
Telefax 02 21-5 30 67 01
RASchnitzlerKoeln@t-online.de
www.rechtsanwalt-schnitzler.de

Die neue Leiterin der Polizeiinspektion 3 Ehrenfeld trat im Mai 2021 ihren Dienst an

Dinge, die andere nicht zu Gesicht bekommen. Man muss Ad-hoc-Entscheidungen in Sekundenschritten treffen, die für andere aber auch die Welt bedeuten können. Das ist zwar ein wenig pathetisch ausgedrückt, aber es ist so. Wenn man beispielsweise als Berufsanfänger zu einem Ehepaar gerufen wird und dann deutlich älteren Menschen sagen soll, wie sie sich verhalten müssen, dann prägt einen das. So hat jeder von uns in seinem Berufsleben Eindrücke gesammelt, die verarbeitet werden müssen, die einen aber auch formen.

Wie viel nimmt man denn mit nach Hause?

Das ist sicher charakterabhängig. Es gibt Charaktere, die lassen alles Erlebte mit der Uniform bei Dienstende im Schrank hängen und andere, die es mitnehmen. Ich weiß bis heute nicht, was die bessere Strategie ist. Da muss sicher jeder seinen eigenen Weg finden, wie man damit umgeht. Es ist nur wichtig, zu erkennen, wenn man ein Problem hat und

dann auch Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dafür bieten wir die unterschiedlichsten internen und externen Möglichkeiten der Unterstützung.

Wie wichtig ist dabei Familie?

Die familiäre Bindung hat immer einen hohen Stellenwert. Für mich sind mein Mann und meine drei Kinder ein wunderbarer Ausgleich zu den beruflichen Herausforderungen. So hält mir mein Mann derzeit den Rücken frei, damit ich mich in meine neue Aufgabe einfinden kann.

Mit welchen Herausforderungen wurden Sie in den ersten Monaten bereits konfrontiert?

Tatsächlich bin ich wirklich in eine sehr gut aufgestellte und professionell agierende Inspektion gekommen. Hier kann man es sich auch nicht erlauben, etwas halbherzig zu machen. Es geht nur mit vollem Engagement. Das stellen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits seit Jahren unter

Beweis. Nun haben sie, die oft schon seit einigen Jahren hier tätig sind, noch die zusätzliche Aufgabe, mich als Neuzugang „abzuholen“ und einzubinden. Daher ist es derzeit meine wichtigste Aufgabe „anzukommen“, die Örtlichkeiten kennenzulernen und alle Bereiche - aufgrund der immer wieder erhobenen Daten - zu analysieren. Denn wir schauen regelmäßig darauf, welche Kriminalitätsfelder aktuell sind oder wie sich der Verkehr vor Ort darstellt und danach richten wir unsere Arbeit aus. Die Polizei ist nämlich nicht nur dazu da, von außen die Einsätze über 110 entgegenzunehmen und rauszufahren, sondern auch eigeninitiativ und

Familie hat einen hohen Stellenwert

vorausschauend analytisch zu handeln. So bewertet zum Beispiel

der Kollege Volker Streiter als Bezirkspolizist seinen Bereich eigenständig. Dann entscheidet er, wie er vielleicht in Netzwerken aktiv werden oder wo er vor Ort präsent sein kann, um präventiv Kriminalität zu verhindern. So gehe ich auch bei meiner Arbeit vor. Denn ich bekomme von der gesamten Polizeiinspektion 3 die Zahlen, Daten und Fakten geliefert und schaue dann, welche Maßnahmen haben zu welchem Erfolg geführt. Diese Analyse wird kontinuierlich wiederholt. Treten dann neue Phänomene wie beispielsweise die E-Scooter auf, macht sich die Polizei Gedanken darüber und wartet nicht erst die Unfälle ab. Denn wir erkennen eine neue Entwicklung und entscheiden anhand der Datenlagen, wie wir als Polizei damit umgehen. Dabei nehmen wir auch eine rechtliche Einordnung vor und entwickeln auf dieser Grundlage entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel Schwerpunkt-Einsätze am Wochenende, um zum Thema E-Scooter aufzuklären. Vielfach werden diese zu zweit oder alkoholisiert genutzt, mit der Folge von schweren Unfällen. Da müssen wir die Regeln stets aufs Neue erklären und auch diejenigen sanktionieren, die sich nicht daran halten. Wir

möchten auf diesem Weg ein Bewusstsein schaffen, wie gefährlich ein falscher Umgang damit sein kann und Unfälle verhindern.

Wie steht der Bereich Ehrenfeld in Punkto Kriminalität im Vergleich zu anderen Bezirken in Köln da?

Wir haben kein Ranking, sondern wir analysieren sehr sachlich die Lage. Denn wir haben immer wieder ein Problem. Das Empfinden mancher Bürgerinnen und Bürger von einer Kriminalitätsbedrohung vor Ort kann sich von unserem am „grünen Schreibtisch“ und von der tatsächlichen Sachlage aufgrund der Fakten durchaus unterscheiden. Daher sollte man immer sehr sensibel miteinander umgehen, weil manchmal stimmt das Empfinden mit den Tatsachen überein, manchmal eben aber auch nicht. Daher hat sich unsere Pressearbeit auch im Verlauf der Jahre verändert und wir gehen offensiver an die Öffentlichkeit. Denn heutzutage hat jeder ein Smartphone und so gelangt vieles ungefiltert ins Netz. Doch darauf müssen wir reagieren und diese Meldungen entsprechend in den vielleicht nicht offensichtlichen Gesamtkontext einordnen, damit Fehlinterpretationen vermieden werden können. Ehrlich gesagt, liegen mir bei meiner Arbeit immer die Unfallzahlen am nächsten, weil sie einfach eine deutliche Sprache sprechen. Bei Unfallzahlen weiß ich, dass in 99 Prozent der Fälle jemand ein Fehlverhalten an den Tag gelegt hat. Und wenn sich das an einem Ort konzentriert, habe ich einen Punkt, an dem ich einhaken kann. Dann kann ich mit Kontrollen dafür sorgen, dass die Verkehrsregeln an dieser Stelle eingehalten werden und Verkehrsunfälle mit schlimmen Folgen hoffentlich reduzieren.

Welche Aufgaben beinhaltet Ihre Position?

Ganz konkret bin ich auch wieder ein Bindeglied zwischen den einzelnen Ebenen wie damals im LZPD. Ich sehe mich verantwortlich dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen in

Bilder: Peter Johann Kiezkowski

der Wache Weiden, die auch zur Polizeiinspektion 3 gehört, und in der Wache Ehrenfeld gut arbeiten können und die entsprechenden Rahmenbedingungen haben. Denn wir sind mit 255 Kollegen für insgesamt 11 Stadtteile und circa 180.000 Einwohner zuständig. Dazu haben wir noch die besondere Herausforderung, dass unserem Bereich gehört und immer wieder besondere Einsatzlagen bedingt. Man kann sich meine Funktion ein wenig wie einen Trichter vorstellen. Von unten bekomme ich die Bedarfe und Wünsche gemeldet und von der anderen Seite versuche ich die Forderungen der höheren Ebenen der Kölner Polizei in Richtung meiner Kolleginnen und Kollegen ebenso zu kanalisieren und praxisgerecht anzusprechen. Letztlich bin ich in meiner koordinierenden Funktion dafür verantwortlich, dass sie nach den entwickelten strategischen Vorstellungen arbeiten. Damit meine ich auch, dass die angesprochenen Analysen der Zahlen und Fakten als Basis unseres Handelns zum Beispiel nicht aus dem Fokus geraten und praxisnah vermittelt werden. Das Handeln muss für die Kolleginnen und Kollegen immer einen Sinn haben, um die Motivation beizubehalten. Außerdem repräsentiere ich die Polizeiinspektion 3 nach außen. Ich bin als Regionalbeauftragte Ansprechpartnerin für die Institutionen und Netzwerkpartner und vermittele die entsprechenden Arbeitskontakte.

Was schätzen Sie an Köln und insbesondere am Stadtbezirk Ehrenfeld, zu dem ja auch Bickendorf gehört?

Ich bin ein Kind des Ruhrgebiets, bin in Essen geboren und ich habe das Empfinden, dass sich die Menschen aus Köln und dem Ruhrpott recht ähnlich sind. Sie tragen ihr Herz auf der Zunge, sind offen und freundlich, auch ändern gegenüber, die von außen kommen. So habe ich das hier jedenfalls bisher wahrgenommen. Polizeilich gesehen, bin ich in dieser

Wache auf eine sehr junge Belegschaft getroffen. Mit jung geht auch innovativ einher, wie ich finde. Ich habe das Gefühl, obwohl Köln die größte Kreispolizeibehörde im Land ist, geht es doch eher familiär zu, man kennt sich untereinander. Viele Kolleginnen und Kollegen bleiben lange hier und nehmen beim Pendeln viele Kilometer Fahrweg in Kauf. Denn die Stimmung ist gut, sie fühlen sich aufgenommen und sie sehen Entwicklungsmöglichkeiten in solch einer großen Behörde. Sicher waren das auch alle Gründe, die mich bewegen haben, hierher zu kommen. Aber Köln ist auch eine Stadt, die mir einfach gefällt. Ich bin niemand, der Städtereisen mag, aber Wien und Köln faszinieren mich. Hier sieht man an vielen Ecken eine große kulturelle Vielfalt. Wenn ich beispielsweise durch die Hüttenstraße fahre und sehe, wie die Bögen der Hochbahn von Künstlern genutzt werden, finde ich das gut. Dort wird einem kreativen Prozess Raum gegeben, aber alles in einem gewissen Rahmen. Dieses Alternative zulassen, auch von anderen Meinungen, dieses Leben miteinander, nehme ich grundsätzlich als positiv wahr. Wobei dies natürlich auch Problemlagen schaffen kann. Aber auch das macht es für mich – dann aus beruflicher Sicht – reizvoll. Denn wir möchten allen Menschen gleichermaßen das Gefühl vermitteln, dass wir für sie da sind. Doch die Bürgerinnen und Bürger haben dazu durchaus ganz unterschiedliche Vorstellungen, wie sich die Polizei für sie engagieren soll, wie sie helfen kann oder auch nicht und welche Aufgaben sie hat. So unter-



Mareike de Valck schildert ihren Aufgabenbereich

schiedlich wie die Menschen hier sind, so unterschiedlich sind auch die Vorstellungen von der Polizei. Da sind wir oft das Sprachrohr oder der Mittler zwischen allen.

Was macht Mareike de Valck eigentlich in ihrer Freizeit? Hoffentlich denken Sie dann nicht an die Arbeit.

Das kann ich Gottseidank auch mal ausblenden, auch wenn mich die Themen zu jeder Zeit interessieren und mich auch nicht belasten. Denn es packt einen wirklich, wenn man hier arbeitet. Aber ich gehe in meiner Freizeit gerne laufen. Dafür muss ich hier erst noch die pas-

senden Joggingstrecken finden. Denn tatsächlich erkunde ich Städte am liebsten laufend. Doch leider bin ich dazu noch nicht gekommen, weil ich ja jeden Tag vierzig Kilometer nach Hause und zum Arbeitsplatz pendle und da hat das Familienleben einfach die erste Priorität. Aber wenn ich erst mal richtig angekommen bin, werde ich den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtbezirk sicher auch „laufend“ begegnen. Ganz wichtig dabei: Ich bin immer ohne Musik im Ohr unterwegs, weil ich dann die Stadt mit allen Sinnen erleben kann.

■ Claudia Wingens

Präsenz im Veedel

Mit einem neuen Projekt möchte die Polizei in Köln noch transparenter für die Bürgerinnen und Bürger agieren. So werden die Mitarbeitenden der Pressestelle der Polizei in Kürze „Präsenz im Veedel“ ins Leben rufen. Dafür sammeln sie über Ansprechpartner aus den unterschiedlichen Dienststellen die Informationen zu den Einsätzen und Aktivitäten in den Stadtvierteln und veröffentlichen sie auf der Homepage der Kölner Polizei. Denn bisher werden eher die großen Einsätze kommuniziert, aber nicht die tägliche Hauptarbeit, die von den Beschäftigten der Polizei geleistet wird und durchaus eine deutliche Auswirkung auf die Anwohnenden vor Ort haben kann. So soll die Arbeit der Polizei und die Aktionen im Veedel für jeden einzelnen nachvollziehbarer werden. Auch möchten die Initiatoren damit vor allem die Vielfalt der Menschen hinter der Uniform zeigen, die jeden Tag im Veedel unterwegs sind – nah und authentisch. Mehr Informationen ab Oktober 2021 unter www.polizei-koeln.de

INSTALLATIONSGESELLSCHAFT mbH
Ralf Cremer

Es gibt nur einen direkten Weg zu Ihrem Traumbad...

Ihr Team Ralf Cremer GmbH ...erfüllt Ihre Wünsche

UNSER PLUS:
• Badausstellung
• Der markt-führenden Sanitärprodukte

IHR VORTEIL:
• Kostenlose Beratung
• Kostenloses Angebot
• Fachgerechte Ausführung der kompletten Bad-Neugestaltung

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie uns an!
Ralf Cremer Installationsges. mbH • Nagelschmiedgasse 4 • Köln-Bickendorf
Tel. (02 21) 5 30 40 78 / 79 • Fax (02 21) 5 30 57 34

Parkplätze direkt im Hof



Hochwasser in Bickendorf erfordert Aktivität

Anwohnende engagieren sich für effektive Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen

Der 14. Juli 2021 wird als denkwürdiger Tag in Erinnerung bleiben. Nachdem bereits am frühen Morgen der Starkregen begann und über den ganzen Tag hinweg andauerte, wurden auch Teile von Bickendorf überflutet. Zahlreiche Keller standen unter Wasser, Anwohnende mussten Tage ohne Strom leben und noch

lange sind nicht alle Schäden behoben. Einige Erdgeschoss- und Hochparterrewohnungen waren ebenfalls schwer betroffen. Bis heute sind diese vereinzelt nicht bewohnbar. Gegen Mittag versuchte die Feuerwehr, die besonders betroffene Kreuzung Subbelrather Straße/Teichstraße von den Wassermassen zu befreien,

was auch kurzfristig gelang. Die erneuten Regengüsse ließen aber die Subbelrather Straße teilweise bis zur Metzgerei Sobolta volllaufen. Die Umleitung des Straßenverkehrs und der Buslinie auf dieser Strecke verursachte allerdings auch in den kleinen Nebenstraßen Bickendorfs Bewegungen des Wassers, welche die bis dahin

noch nicht betroffenen Keller und tiefgelegenen Garagen überschwemmten. Auch die Johann-Brinck-Straße war davon betroffen und innerhalb von zwanzig Minuten liefen Garagen voll. Der umgeleitete Verkehr verursachte Bugwellen von nicht unerheblichem Ausmaß. Die Fahrt des Linienbusses in die enge Anliegerstraße konnte durch Anwohnende verhindert werden. Sicher ist auch in Zukunft bei angekündigtem Starkregen und der bekannten Situation in der Teichstraße der Straßenverkehr vorsorglich sinnvoll zu regeln und zu leiten.

Zum Abend hin war ein großflächiger Stromausfall zu vermeiden, was die Situation noch einmal verschlimmerte. Die Anwohnenden von Bickendorf hatten auch Tage später noch mit dem Auspumpen und Ausräumen der Keller zu kämpfen. Berge von Sperrmüll türmten sich über Wochen an den Straßenrändern und sind bis heute noch nicht vollständig verschwunden.

Die Schule Lindweiler Hof als

besonders betroffenes Gebäude wird auch in den kommenden Jahren noch mit den Unwetterschäden zu tun haben. Das Schulgelände ist derzeit unbenutzbar. Die Schulklassen konnten ein Ausweichquartier in Longerich finden. Dieses steht allerdings nur für die kommenden zwei Jahre zur Verfügung. Glück im Unglück: Der Hausmeister der Schule befand sich nicht im Urlaub und konnte direkt aktiv werden und erste Schäden beheben. Zunächst stand nicht fest, ob die Schule je wieder öffnen würde. Nun wurde jedoch bekannt, dass die Schule in den nächsten knapp zwei Jahren kernsaniert werden soll, sodass die Schule zeitnah wieder zurückziehen kann. Aber nicht nur der Schulbetrieb muss umziehen.

Für die Wahlen am 26. September 2021 sind die Wählerinnen und Wähler, deren Wahllokal die Schule Lindweiler Hof war, nun aufgefordert, das nahegelegene Montessori-Gymnasium aufzusuchen. Das finanzielle Ausmaß dieser Katastrophe ist enorm. Neben den nun anstehenden Sanierungskosten sind viele Gebäudeteile unbrauchbar und Inventar musste entsorgt werden.

Neben der Schule müssen auch andere große Verluste hinnehmen. So mussten nicht nur viele ihre Keller komplett ausräumen und die Gegenstände entsorgen, sondern auch Anwohnende und Unternehmen, die ebenerdig ihre Wohnungen oder Geschäftsräume haben, mussten sich streckenweise von ihrem gesamten Inventar trennen und von vorne beginnen. Ob dazu noch jeder die Kraft und finanziellen Mittel hat, nachdem einige bereits im Mai 2021 von Unwettern betroffen waren, bleibt unklar. Viele Anwohnende haben solche Auswirkungen von Starkregen bereits mehrfach miterleben müssen. So war seit Juli 2017 der Bereich rund um die Subbelrather Straße/Teichstraße nun bereits zum vierten Mal von Überschwemmungen betroffen, da sich dieser Be-



Nach den Aufräumarbeiten stapelte sich der Sperrmüll

reich in einer Senke befindet. Damit dies in Zukunft nicht zum immer wiederkehrenden Phänomen wird, haben sich Eigentümer und Bewohner zusammenschlossen und einen Bürgerantrag verfasst. Detlef Nitz, Hochwasserbetroffener aus der Subbelrather Straße und Mitinitiator des Bürgerantrags, fordert kurzfristige Maßnahmen seitens der Stadt Köln. Auch er hat sich mit den Stadtentwässerungsbetrieben Köln (kurz StEB) zu einem Gespräch zusammengesetzt. Hier ist die Gefahrenzone bereits bekannt, auch auf der Starkregenkarte sind die Bereiche markiert. „An Verkehrsknotenpunkten werden zur Gefahrenvermeidung Kreisverkehre errichtet, bei Lärmbelastigungen werden Lärmschutzwände aufgestellt, warum wird dann nichts gegen die bekannte Gefährdung des Hochwassers gemacht?“, fragt sich Detlef Nitz. Aktivitäten und Maßnahmen zum Schutz vor Hochwassern werden nun bei der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung im September 2021 besprochen. Anregungen der Betroffenen zur kurzfristigen Umsetzung waren im Bürgerantrag beispielsweise die Überprüfung des Pumpwerkes an der Teichstraße, die Entsiegelung der Parktaschen in der Subbelrather Straße und das vermehrte Einsetzen von Rigolen zur Ableitung von Regenwasser. Rigolen sind eine

Art von Regenwasserbehälter unter der Erde. Sie werden meist bei Neubauten installiert. Das gesammelte Wasser wird dann zum Gießen der Pflanzen im Garten verwendet. Auch in der Sanierungsphase der Schule Lindweiler Hof solle über wasserdurchlässige Flächen nachgedacht werden. Das big Magazin wird über die Ergebnisse der Beratungen in der Bezirksvertretung und über die

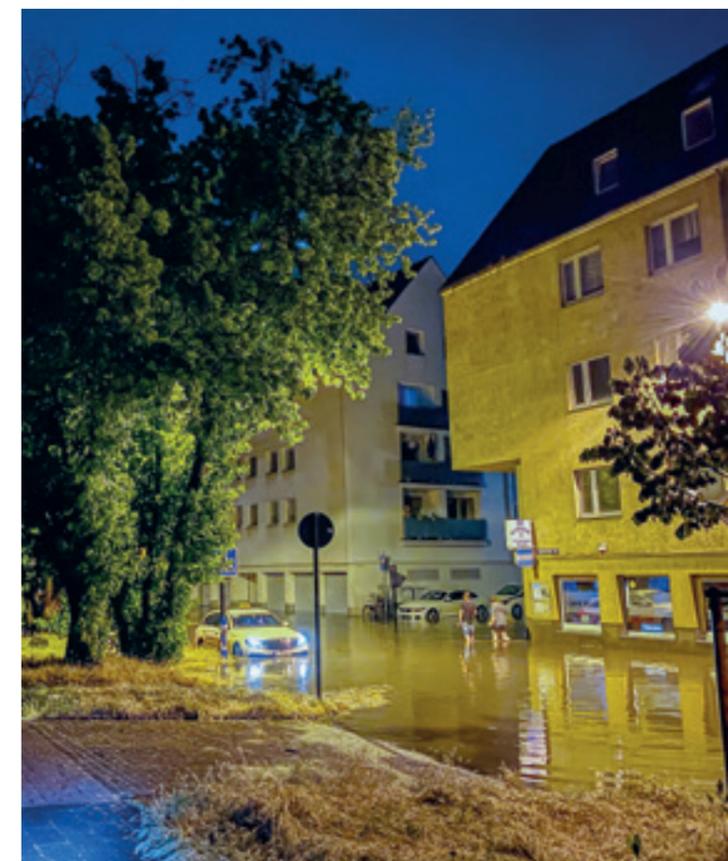
beschlossenen Maßnahmen zum Hochwasserschutz berichten.

Wer sich zu Präventionsmaßnahmen für den nächsten Starkregen beraten lassen möchte oder Informationen sucht, kann sich direkt an die StEB wenden unter der Telefonnummer 0221 221-26868 oder im Netz unter www.steb-koeln.de

Kay Carolin Plaßmann



Ein ungewöhnlicher Spaziergang im Wasser



Nur Mutige wagten eine Autofahrt



Der U-Bahn-Bau beeinträchtigte lange Jahre das Leben in Bickendorf

Die Zukunft des Rochusplatzes

Eine persönliche Einschätzung des Vorsitzenden der big Peter Bruckmann zum Wandel eines Wahrzeichens von Bickendorf

Einem hohen Stellenwert hat das Thema „Rochusplatz“ seit mehr als 25 Jahren für die Bickendorfer Interessengemeinschaft (big). Angefangen hat alles mit dem U-Bahn-Bau. Damals hatten wir ein sehr gutes Verhältnis zu den ausführenden Unternehmen und auch zur Bauleitung vom Amt für Brücken und U-Bahn-Bau. Man hatte immer ein offenes Ohr für unsere Nöte in einer schwierigen Zeit durch die Beeinträchtigung dieser Mega-Baustelle vor unseren Haustüren. Die Wirtschaftlichkeit der anliegenden Unternehmen war stark betroffen, weil unsere Kunden nur eingeschränkt die Geschäfte erreichen konn-

ten und auch keine Parkplätze vorhanden waren. Wir wurden in diesen für uns schwierigen Jahren hervorragend durch das Amt und die ausführenden Firmen unterstützt. So wurde es uns sogar ermöglicht, während der Bauzeit einige Straßenfeste durchzuführen, die Leben und Frohmotiv in das gesellschaftliche Miteinander von Bickendorf brachten. Der Rochusplatz hat im Laufe der Jahrzehnte eine stetige Wandlung vollzogen. So war auf dem Rochusplatz eine Wendeschleife für die Straßenbahn. Denn diese konnte bei der Schaffung der U-Bahn natürlich nicht mehr auf der Venloer

Straße fahren. So fuhr sie über die Äußere Kanalstraße und hatte als Endstation den Rochusplatz. Als der U-Bahn-Bau abgeschlossen war und die Straßenbahn unterirdisch fuhr, ging es an den Rückbau des Rochusplatzes. Dafür waren erhebliche Mittel vorgesehen. Wir waren uns schnell mit den ausführenden Firmen einig, diese so einzusetzen, dass ein lebenswerter Rochusplatz entsteht. So arbeiteten wir damals begeistert und engagiert an Plänen, damit das Areal zu einem Ort der Begegnung wird. In den Entwürfen war zum Beispiel sogar ein kleines Amphitheater für Veranstaltungen vorgesehen. Ansonsten haben wir großen Wert auf eine großzügige Begrünung gelegt, damit es Freude macht, dort zu verweilen und zu spielen. Die von uns bei der Bezirksvertretung vorgestellten Pläne fanden großen Anklang. Ich erinnere mich gerne daran zurück, wie wir nach der Sitzung unseren Erfolg mit einigen Kölsch in der nahegelegenen Kneipe feierten. Doch wir hatten die „Rechnung“ ohne die Fachgremien in der Verwaltung gemacht. Diese hatten Einwän-

de und andere Ideen. Wir gaben uns damals kampfeslustig und gewannen den Architekten Gisbert Brovot für uns. Er „peppte“ unsere Ideen auf und gab den fachlichen Anstrich. Jean Pütz konnten wir für die folgenden Veranstaltungen als Moderator gewinnen. Genutzt hatte es damals nichts. Es zogen Jahre ins Land. Die von Politik und Verwaltung gewünschte Wohnbebauung setzte den Abriss des Schwimmbades voraus. Es regte sich Widerstand, weil unser Stadtteil nicht ohne Schwimmbad sein sollte. Man einigte sich schließlich darauf, dass das Schwimmbad erst dann abgerissen wird, wenn das Bad in Ossendorf eine wirkliche Alternative ist. Nach der Fertigstellung des heutigen Ossendorfbades, die auch wieder einige Jahre in Anspruch genommen hat, kam die Abrissbirne für unser Bad in Bickendorf. Nun zogen wieder Jahre ins Land, in denen ein Wettbewerb, die Phase der Entscheidungsfindung und die Auftragsvergabe vollzogen wurden, ehe der Startschuss für den Bau der Wohnungen am Rochusplatz fiel. Dann ging es allerdings schnell. Die GAG

Bilder: big, Peter Johann Kiezkowski

zog die Wohnungen innerhalb von anderthalb Jahren hoch. Zwischenzeitlich gab es noch kleine Verzögerungen, weil die Künstler von Bickendorf eine Verschwenkung der Venloer Straße für eine attraktive Platzgestaltung um die Rochuskapelle angeregt hatten. Letztlich kann man sagen: Wir sind mit dem Ergebnis nicht unzufrieden. Die grundsätzliche Konzeption ist okay. Der Platz hat auch durch die Sanierung des Westcenter-Hochhauses gewonnen. Die Beseitigung des erdrückenden Dunkelgraus der Fassade hat eine deutliche optische Verbesserung gebracht. Nach nunmehr 30 Jahren möchten wir aber nicht, dass die Fertigstellung des Rochusplatzes ein halbes Jahrhundert dauert.

Das ist kein Scherz! Die weitere Ausführung gestaltet sich nämlich schwierig. Nach dem Bebauungsplan wird die Wert-Grund die Möglichkeit in Anspruch nehmen, das Gebäude, in dem das Geschäft DM angesiedelt ist, vierstöckig neu zu bauen. Der Drogeriemarkt muss daher für die Bauzeit ausweichen und im Moment werden dazu verschiedene Optionen diskutiert. Eine davon wäre, dass vor dem jetzigen Gebäude ein großes Zelt aufgebaut wird, welches das Geschäft während der Bauzeit nutzen könnte. Das Genehmigungsverfahren läuft zurzeit und verzögert ebenso wie die Bauzeit eine Fertigstellung des Platzes deutlich. Wir sind derzeit mit allen Beteiligten in Gesprächen, um Lösungen

Ideen-Werkstatt für den Rochusplatz

Außerhalb der Markttag soll der Rochusplatz, wie schon erwähnt, ein Platz der Begegnung sein. Wir möchten die Bauzeit nutzen und möglichst viele Anwohnende, Institutionen, Vereine und Unternehmen zusammenbringen, um Ideen für einen lebhaften Platz der Zukunft zu entwickeln. Jeder, der mitwirken möchte, ist herzlich willkommen. Wir werden im Herbst mit Zoom-Meetings beginnen, aber schon bald sollen Präsenzveranstaltungen stattfinden, in denen wir in kleinen Workshops an den Ideen arbeiten möchten. Wir haben vier Arbeitsbereiche Sport, Kultur, Jugend und Kunst festgelegt. Schicken Sie uns eine E-Mail, wenn sie mitgestalten möchten oder melden Sie sich auf unserer Internetseite an.



zu finden. Dazu zählt auch, wie und wo sich der Wochenmarkt während der verschiedenen Bauphasen aufstellen kann? Hierzu werden auch verschiedene Optionen diskutiert, die wir moderativ begleiten. Überhaupt

spielt der Wochenmarkt in allen Überlegungen eine große Rolle. Wir möchten, dass er sich wieder in alter Pracht entwickeln kann, und daher arbeiten wir eng mit dem Marktamt an Ideen und Konzepten. ■ Peter Bruckmann

Achtung: Ein Hauch von Satire

Ein fortwährendes Ärgernis ist allerdings das Erscheinungsbild der kleinen Rochuskapelle, die ein Denkmal der Identifikation für Bickendorf ist. Trotz verschiedenster Gespräche und Interventionen geschieht leider nichts. Mit fadenscheinigen Gründen wird die Sanierung der Rochuskapelle einfach nicht angegangen. Haben wir aufgegeben und resigniert? Sicher nicht. Für uns ist es ein nicht hinnehmbarer Zustand, dass das kleine Wahrzeichen von Bickendorf in diesem jämmerlichen Zustand ist. Gebete haben bis jetzt nicht geholfen, deshalb versuchen wir es bei Gottes Vertreter auf Erden.



(Ein nicht ganz) Offener Brief an Papst Franziskus:

Heiliger Vater,

ich wende mich heute mit einer kleinen, aber für uns sehr wichtigen Bitte an dich.

Ich bin der Vorsitzende der Bickendorfer Interessengemeinschaft. Meine Kolleginnen und Kollegen sowie meine Wenigkeit bemühen uns jetzt nun schon seit mehr als drei Jahrzehnten darum, unseren Stadtteil etwas lebens- und liebenswerter zu machen. Unsere Mittel sind sicherlich beschränkt, dennoch können wir mit einigem Stolz auf verschiedenste Dinge zurückblicken, die wir erreicht haben. So bringen wir alle drei Monate ein tolles Stadtteil-Magazin heraus. Auch unser soziales Engagement, was sicherlich in deinem Interesse liegt, haben wir nie vernachlässigt.

Es gibt aber einen kleinen Punkt, der uns schwer im Magen liegt und mit dem wir einfach nicht weiterkommen: Es geht um unsere geliebte Rochuskapelle. Sie ist in einem bedauernswerten Zustand. Ich vermute, dass du nicht alle deine Kirchen und Kapellen im Blick hast. Deshalb möchte ich dir sagen, dass die Rochuskapelle auf einer Hauptverkehrsstraße liegt. Jeder, der nach Bickendorf herein- oder hindurchfährt, bekommt sie zu Gesicht. Sie wird ein wenig bedroht von einem großen Hochhaus, welches hinter der Rochuskapelle steht. Das Hochhaus ist mittlerweile renoviert worden und unsere schöne, kleine Rochuskapelle erscheint in einem noch jämmerlicheren Bild.

Trotz allem Engagements und Bemühungen schaffen wir es nicht deine „Untergebenen“ dazu zu bewegen, die Sanierung der Rochuskapelle anzugehen. Wir haben Vorschläge gemacht und auch unsere Mitarbeit angeboten. Zum Tag des offenen Denkmals konnten wir Experten gewinnen, die Führungen in der kleinen Rochuskapelle durchgeführt haben. Wir dachten, das so vielleicht die Notwendigkeit einer Renovierung eher erkannt wird. Leider war dem nicht so. Selbst der kölsche Klüngel hat nicht gefruchtet.

Wir sind einfach ratlos und wenden uns hilfeschend an dich: Ich könnte mir vorstellen, dass ein klares Wort deinerseits etwas Schwung in die Sache bringt.

Was meinst du, können wir auf dich zählen?

Gott zum Gruße

Peter Bruckmann

Vorsitzender der Bickendorfer Interessengemeinschaft



Der bekannte TV-Moderator Jean Pütz führte durch einige Veranstaltungen der big zum Thema „Neugestaltung Rochusplatz“



Das Areal des Unternehmens Coty (rechts im Bild) könnte nach der Werkschließung anders genutzt werden

Was wird aus dem 4711-Gelände?

Das Grundstück kann auf vielfältige Weise für Industrie, Gewerbe oder als Wohn-Quartier entwickelt werden

Was viele schon seit längerem befürchteten, wurde nun Realität. Zahlreiche Medien berichteten bereits, dass das Traditionsunternehmen Coty, das 4711 produziert, im Juli 2022 den Bickendorfer Standort zwischen Venloer- und Wilhelm-Mausser-Straße schließen

wird. Wie bei jeder Werkschließung ist auch das Ende des Betriebes in Bickendorf mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und vielen persönlichen Schicksalen verbunden. Betroffen sind bei dieser Standortschließung insgesamt rund 300 Beschäftigte, darunter viele, die schon

Jahrzehnte für das Unternehmen tätig waren und nun ihren Arbeitsplatz verlieren. Diesen Menschen musste im besonderen Maße die Fürsorge des Arbeitgebers gelten und eine gute Lösung gefunden werden. Umso erfreulicher nun die Botschaft, dass zwischen Betriebs-

rat und Geschäftsführung ein Sozialplan erarbeitet werden konnte, der zumindest die materiellen Folgen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abfedert. Danach soll jeder Beschäftigte eine detaillierte Auskunft über seine persönliche Perspektive erhalten. Zudem

Bild: Peter Johann Kierzkowski

sollen gemäß dieser Vereinbarung eine finanzielle Abfindung und die Beschäftigung in einer Transfer-Gesellschaft den Schicksalsschlag ein wenig abmildern. Insofern könnte das Kapitel Coty, sprich 4711, in Köln-Bickendorf damit geschlossen werden. Allerdings fügt sich daran nun die Frage an, was in Zukunft mit dem Betriebsgelände geschehen soll? Eine denkbare Lösung wäre, auf dem geschätzt 40 Hektar großen Grundstück eine abwechslungsreiche Grünanlage als zentrumsnahe Wohlfühloase zu entwickeln. Dazu müsste die Stadt Köln allerdings das Grundstück erwerben und das bisher als Industriegelände ausgewiesene Areal, entsprechend in eine Grünfläche umwidmen. Dies hätte allerdings den Nachteil, dass dort keine Arbeitsplätze und auch kein Wohnraum,

sondern lediglich Platz zum Wohlfühlen und Erholen entstehen würde. Eine andere ebenso vorstellbare, wie reizvolle Idee wäre, auf dieser großen Fläche Wohnraum aus einer Kombination von frei finanziertem sowie sozialem Wohnungsbau sowie Gewerbeflächen für gewerbliche und freiberufliche Nutzung zu schaffen. Das würde bedeuten, dass dort neben „Wohnen und Arbeiten“ auch Freiräume für einen Kinderspielplatz, Supermärkte, Kita und Gewerbe denkbar wären. Auch dabei wäre die Voraussetzung, dass die Stadt das gesamte Grundstück erwirbt und über einen entsprechenden Bebauungsplan die Voraussetzung schafft. Danach könnte sie die jeweiligen Teilflächen an Investoren veräußern. Letztlich würde eine derartige Lösung die Chance

bieten, dort neben zahlreichen neuen Arbeitsplätzen auch den in Bickendorf dringend benötigten neuen Wohnraum zu schaffen. Die einmalige Gelegenheit an dieser exponierten Lage im Herzen von Bickendorf eine vielfältige und hochattraktive gemischte Bebauung zu entwickeln, würde voraussetzen, dass der politische Wille dafür gegeben ist. Die entsprechenden Anfragen der big-Redaktion an die in der BV vertretenen Parteien und deren Vorstellungen zu dem Thema blieben jedenfalls, bis auf eine Antwort seitens der FDP, bis jetzt unbeantwortet. Dazu vertritt Marlis Pöttgen folgende Meinung: „Zur Nutzung des Coty-Geländes bin ich der Meinung, dass auf diesem Gelände die Gewerbenutzung weiter Vorrang haben sollte. Wir benötigen auch Arbeitsplätze

und Raum für diese in Köln und auch im Stadtbezirk Ehrenfeld. Deshalb sollte die Stadt Köln aufgefordert werden, ein Konzept für eine zukünftige gute gewerbliche Nutzung zu erarbeiten.“ Auch wenn der jetzige Zeitpunkt noch verfrüht scheint, sich schon gänzlich festzulegen, aber umso mehr, sieht sich die big nun in der Verantwortung, eine attraktive Lösung angesichts dieser sonst nicht mehr wiederkehrenden Chance anzumahnen. Dazu wünscht sie sich von der Verwaltung vor der Absegnung des aktuellen Status als Industriegebiet und der Aufstellung eines Bebauungsplanes, alle an dem Thema interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Gruppen aus dem Veedel frühzeitig zu beteiligen und mit ihnen die Optionen zu erörtern. ■ Ernst-Jürgen Kröll

JOHNNEN
Ticketshop

Die Vielseitigkeit eines Unternehmens

- Concertkarten für Pop, Rock, Klassik, Sport ...
- ...Wir haben nicht alles, aber fast alles – fragen Sie uns!
- Post • KVB • Tabak • Lotto • Toto • Zeitschriften • Uhrenservice
- Glückwunschkarten • Messer- und Scherschleiferei

www.johnen.de

Johnen GmbH
Venloer Straße 654 • 50827 Köln-Bickendorf
Tel. +49 221 530 10 33 • Fax +49 221 530 24 70
info@johnen.de

Bickendorfer REISEBÜRO

Wir finden Ihre Traumreise - lassen Sie sich von uns beraten!

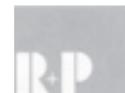
www.bickendorfer-reisebuero.de

Bickendorfer Reisebüro Johnen/Kammermeier GmbH
Venloer Str. 626 • 50827 Köln
Tel +49 221 95 32 310 • Fax +49 221 53 01 937
+49 152 05290459

Wir freuen uns auf Sie!

Rommel+Peters GmbH & Co. KG Metallbau

Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Tel. 95 65 19-0, Fax 95 65 19-9



Alu-Fenster, -Türen und -Fassaden
Verglaste Brand- und Rauchschutztüren
Automatische Dreh- und Schiebetüren
Alu-Glas-Sonderkonstruktionen



www.remmelundpeters.de

Fleischfachgeschäft-Partyservice
Schuth
Rochusstr. 81 50827 Köln
Telefon: 0221/5301662
Fax: 0221/5302141

www.bickendorf.info



AMBULANTER PFLEGEDIENST JUNG & ALT GMBH

Venloer Straße 694 · 50827 Köln
Telefon 0221 595 25 22

www.pflege-jungundalt.de

Als anerkannter Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen bieten wir folgende Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege durch ausgebildete Pflegefachkräfte und -assistenten
- Hauswirtschaft & Betreuung
- Viertel- und halbjährliche Beratungsbesuche für die Pflegekasse
- Pflegekurse für pflegende Angehörige





Eine Visionszeichnung von dem neuen Bauprojekt

Auf dem ehemaligen Herbol-Gelände entsteht das Vorum

Agiles Arbeiten nach Corona – evolutiq stellt Pläne für zukunftsweisendes „Human Centric“ Bürogebäude vor

Auf dem Gelände, wo bis vor einigen Jahren vorwiegend Farbe und Lacke produziert wurden, hat sich zwischenzeitlich eine ganze Menge verändert und getan. Auf der verbliebenen Freifläche entstehen aktuell zahlreiche weitere Gewerbehallen, so dass nur noch

das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma „Herbig Haarhaus Lackfabrik“ stehen blieb. Doch nun steht auch dazu fest, was mit dem wenig ansprechenden Gebäude geschieht. Da sich eine Renovierung wirtschaftlich nicht mehr vertretbar darstellen lässt, wird das Ge-

bäude einem hochmodernen Neubau weichen. Eine in Köln ansässige, unabhängige Investment Management Firma, gab nun die Pläne für den Bau einer zukunftsweisenden Büroimmobilie im Bezirk Ehrenfeld bekannt. Gleich gegenüber dem zwi-

schenzeitlich fertiggestellten und architektonisch zukunftsweisenden „The Ship“ entsteht das „Vorum“ – ein repräsentatives Bürohaus mit circa 20.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche und Raum für mehr als 800 Arbeitsplätze. In direkter Nachbarschaft zum erwähnten „Schiff“ sowie der historischen Alten Wagenfabrik wird das Vorum den lebendigen Campus um einen weiteren, außergewöhnlichen Baustein ergänzen. Das Besondere an dem Bauvorhaben: Das Vorum ist eine nach dem „Human Centric Building“-Konzept entwickelte Immobilie. Das heißt, sie wird vollständig aus der Sicht der Nutzer geplant und spiegelt die neuen Anforderungen an die Arbeitswelt wider.

Realisiert wird das Vorum basierend auf den neuesten Forschungen über das Zusammenwirken von digitalen Gebäudetechnologien und den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden. „Unser Ziel ist es, eine ideale Arbeitsumge-

bung zu kreieren, die voll und ganz auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist, die sich hier wohlfühlen und entfalten können“, so Bauherr Dr. Oliver Steinki, Gründer der evolutiq GmbH. Dr. Steinki zeichnete bereits als Initiator und einer der Bauherren für den benachbarten, architektonisch wie technisch herausragenden Neubau „The Ship“ verantwortlich. Er weiß, wie wichtig es ist, die Agilität des modernen Arbeitsalltags mit der Immobilie in Einklang zu bringen. „Mit Corona haben sich hybride Arbeitsmodelle etabliert, die auch in Zukunft Bestand haben werden. Wir sehen, dass sich das Büro zu einem Ort wandelt, an dem Menschen vor allem den Austausch suchen – in einem sicheren Rahmen. Daher gestalten wir die Arbeitsflächen im Vorum zum Beispiel als ‚activity-based workspaces‘, die unsere Mieter je nach Bedarf flexibel anpassen können. Wir brauchen Orte, die uns inspirieren und dazu beitragen Innovationen hervorzu- bringen. Mit dem Vorum gehen wir jetzt den nächsten Schritt, um die Zukunft des Arbeitens aktiv mitzugestalten“, erklärt Dr. Steinki.

Und so zeigt auch der clevere Entwurf des fünfgeschossigen Gebäudes sowie die aufwändige Konzeption der Innenausstattung, dass das Vorum die Mitarbeiter in den Mittelpunkt rückt. „Ein zentrales, lichtdurchflutetes Atrium im Inneren des Gebäudes wird eine luftige, offene Atmosphäre kreieren. Es entsteht ein Marktplatz für inspirierende Begegnungen und lebendigen Austausch im Arbeitsalltag – wie es auch der Name der Immobilie andeutet“, erklärt der Architekt Kilian Kada das Bauvorhaben.

Um den Menschen das Arbeiten so angenehm und einfach wie möglich zu machen, setzt das Vorum auf einen innovativen Mix intelligenter Digitalisierungs-, Mobilitäts-, Gesundheits- und Gastronomiekonzepte. Die Ausstattungsmerkmale entsprechen einem modernen, nachhaltigen Lebensstil. So werden



Mit dem Gebäude soll das Grundstück optimal ausgenutzt werden

sich die Beschäftigten im Gebäude über vielfältige kulinarische Angebote wie einen Food Court mit saisonalen Spezialitäten und Street Food, eine Eisdiele und einen digitalen Hofladen mit regionalen Bio-Produkten freuen dürfen. Ein hauseigenes Fitnessstudio sowie die großzügige Außenbegrünung und Terrassenflächen sorgen für mehr Wohlbefinden.

Als smartes Gebäude setzt das Vorum zudem auf neueste Digitalisierungstechnologien und Sensorik. Der umfassend vernetzte Gebäudebetrieb wird von Drees & Sommer konzipiert. Dabei stellen die Planer Aspekte wie mehr Komfort, ein besseres Arbeitsklima sowie eine höhere Effizienz und Zufriedenheit der Mitarbeiter im Gebäude in den Fokus. Unter Beachtung strengster Richtlinien für den Datenschutz wird das Vorum seine Nutzer und ihre Bedürfnisse nach und nach kennenlernen und aktiv darauf reagieren können. So wird sich zum Beispiel die Licht- und Klimasteuerung automatisch an den Bedarf der Mitarbeiter anpassen. Das Vorum bietet ideale Arbeitsbe-

dingungen und spricht Mieter an, die das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter an die erste Stelle setzen.

Außerdem berücksichtigt das Vorum die geänderten Bedürfnisse an die gesundheitliche Sicherheit am Arbeitsplatz.

Zum Beispiel wird das Gebäude über ein Belüftungssystem mit extra

High-Efficiency Particulate Air (HEPA)-Filtern verfügen, die bis zu 99% der Aerosole, die Viren enthalten könnten, filtern. Mit einer speziellen Gebäude-App kommen Nutzer nicht nur schlüssellos ins Gebäude, sondern bedienen auch Lichtschalter und Thermostate kontaktlos. Zudem gibt die App Auskunft zur Auslastung bestimmter Areale im Gebäude, so dass größere Menschenansammlungen gemieden werden können.

Aber es sind nicht nur die hervorragenden bautechnischen Faktoren, welche das Objekt besonders auszeichnen, sondern sehr wohl soll die Architektur auch die bedeutsame historische Verantwortung des früheren Herbol Geländes hervorheben, betont Bauherr Dr. Oliver Steinki. „Wir

sind uns der Verantwortung gegenüber dem historischen Standort bewusst und haben uns im Vorfeld umfangreich mit seiner Geschichte befasst. In Abstimmung mit der Stadt Köln und der Bezirksvertretung Ehrenfeld haben wir erarbeitet, wie wir die Geschichte des Industriestandorts in unser Bauvorhaben integrieren können. Zunächst möchten wir mit dem Erscheinungsbild des neuen Gebäudes zum Erhalt der städtischen Industriekultur beitragen und planen eine Ziegelfassade. Die neue Immobilie soll sich harmonisch in das Stadtbild einfügen. Vor allem aber möchten wir mit einem Kunstwerk an prominenter Stelle an das Kapitel der Zwangsarbeiterschaft erinnern. Die Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Kolossa, die sich in ihrer Arbeit schwerpunktmäßig mit Kunst am Bau beschäftigt, haben wir damit beauftragt, einen geeigneten Künstler zu finden, um sicherzustellen, dass die bewegende Geschichte des Standorts nicht in Vergessenheit gerät.“ Mit der Fertigstellung rechnen die Investoren im Jahr 2024. Weitere Informationen auf www.vorumcologne.com

Ernst-Jürgen Kröll

 **VITALIS**
Apotheke
... rund um Ihre Gesundheit



Wir beraten sie gerne.
Kostenlose Belieferung gehört zum Service.

Venloer Str. 601-603 | 50827 Köln
T 0221-58 59 51 | F 0221-540 22 89
vitalis-apotheke-koeln.de

Bilder: evolutiq



Die Sicherheit im Fokus

Das Ossendorfer Unternehmen Herling Baubeschlag GmbH

Hans-Ludwig Herling bietet in seinem Unternehmen alles rund um Schließ- und Sicherungstechnik

Hans-Ludwig Herling handelt in Köln mit den Produkten der Schließ- und Sicherungstechnik. Der gelernte Großhändlerkaufmann gründete sein Unternehmen 1983 im Kölner Westen. Nach fast zwanzig Jahren wurden die Räumlichkeiten auf der Aachener Straße

endgültig zu klein. Einen geeigneten Platz für den Grundstein eines modernen Neubaus fand man im umfassend entwickelten Gewerbegebiet "Mathias-Brüggen-Straße" im Kölner Norden, dem Stadtteil Ossendorf. Im Jahr 2002 gelang der Um-

zug in den Neubau mit mehr Flächen für den Bereich Verkauf, Ausstellung und kaufmännische Verwaltung. Dabei konnte der Bereich Dienstleistungen, angeglichen an die komplexen Anforderungen, weiter ausgebaut werden. Mit mehr als zwanzig engagierten Mitarbei-

tern, darunter Mechatroniker und Elektromeister, werden die jetzt anfallenden Aufgaben bewältigt. Der sich stetig weiterentwickelnde Markt im Bereich Sicherheitslösungen verlangte auch immer mehr Spezialkenntnisse und mehr Zusatzausbil-

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

dungen. Unter Anderem sind im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, sowie der Türautomation grundlegende Ausbildungen und entsprechende Weiterbildungen nötig, um den Stand der Technik und den Anforderungen des Gesetzgebers gerecht zu werden. Das Unternehmen entwickelte sich so vom Handelsgeschäft hin zum innovativen Problemlöser.

Darüber hinaus zählen zu den Stärken der Herling Baubeschlag GmbH die Bereiche Zutrittskontroll-, Fluchtwegsysteme und Metallbaubeschläge. Zahlreiche Partner-Unternehmen integrieren in ihre vorhandene Gebäudesicherung System-Komponenten aus dem Hause Herling, um die daraus resultierende Kooperation im Rahmen einer „Total Access Strategie“ flexibel und bedarfsoptimiert nutzen zu können. Also, ein Baubeschläge-Spezialist, welcher gesamtheitliche Lösungen im Bereich der Sicherheit, des Komforts und der Organisation beim Zutritt und der Sicherheit des Gebäudes bereithält – ebenso wie für Beschlagslösungen, Schließanlagen, Briefkastenanlagen, Motorschlösser und Türautomation, in Zusammenarbeit mit dem FacilityManagement, dem Metallbau- oder dem Gewerbeunternehmen.

„Qualität und Zuverlässigkeit stehen für alle unsere Produkte an oberster Stelle. Modernste Technik und höchste Präzision sind maßgebende Kriterien“, betont der Firmenchef. „Zudem haben die zugesicherten Produkteigenschaften wie Handhabungsfreundlichkeit und Flexibilität uns zu einem bekannten Unternehmen der Sicherheitstechnik gemacht“. Die Produktpalette von Schließsystemen und Schließanlagen reicht vom mechanischen Zylinder über den elektronischen Digitalzylinder bis hin zur komplexen Online-Zutrittskontrolle. Darüber hinaus offeriert das Unternehmen auch Sonderlösungen wie Schleusensteuerungen, Türüberwachungen und Anbindungen von Fluchtwegsicherungsanlagen.



Im Jahr 2002 zog das Unternehmen nach Ossendorf

Dabei dürfen sich die Kundinnen und Kunden auf eine Projektierung, Lieferung und Montage aus einer Hand verlassen. Sämtliche Dienstleistungen werden ausschließlich durch ausgebildete Fachkräfte ausgeführt, die sich um die Produktbetreuung, Montage,

Wartung und Reparatur vor Ort und am Objekt kümmern. Kundenorientiertes Verkaufen mit einem ausgezeichneten, qualifizierten Service und das breite Warensortiment auch im Bereich Ersatzteile für Handwerker, Handel, Industrie und Privatpersonen, haben den Be-

trieb zu einem bekannten und führenden Sicherheitsunternehmen gemacht. Auch für die Zukunft des Unternehmens sind alle Vorkehrungen getroffen; der Schritt in die 2. Familiengeneration ist vorbereitet und gesichert.

■ Ernst- Jürgen Kröll

RJStudio

Ruth Juretzki

Gewerbepark Bickendorf
Grüner Brunnenweg 166
50827 Köln
Telefon: 0221/530 67 79
Mobil: 0171-2852855
Mail: ruthjuretzki@gmail.com



- Vermietung von Proberäumen für Bands, Einzelmusiker, Elektronik-Freunde oder Musiklehrer
- Aufnahmen und Produktionen mit der Konsole „Otari Elite“ (Das Gerät existiert nur 3 x in Europa)



Pia Doppelgatz
PHYSIOTHERAPIE

Takustraße 1
50825 Köln-Ehrenfeld

Tel. 0221 589 87 92
Fax 0221 690 59 68

info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de
physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de



Herling überzeugt mit einem breit gefächerten Sortiment

Wir sind für Sie da



Auto

B&B Reifendienst

Marcus Breuer
Venloer Str. 895, 50827 Köln
Fon 581500, Fax 585156
info@bubreifen.de

Itting GmbH**Karosserie-Mechanik**

Autolackier-Fachbetrieb
Wilhelm-Mauser-Str. 35, 50827 Köln
Fon 581160, Fax 5801586
madler@itting.com

Nolden Car-Service-GmbH

Wilhelm-Mauser Str. 39, 50827 Köln
Fon 581046
info@nolden-car-service.de
www.nolden-car-service.de

tac-Lackier- und**Karosseriezentrum**

Michael Thull
Oskar-Jäger-Straße 147, 50827 Köln
Fon 541605, Fax 5461368
tac-lackierzentrum.thull@t-online.de



Bauen

**Ralf Cremer GmbH -
Heizung - Sanitär**

Nagelschmiedgasse 4, 50827 Köln
Fon 5304078 / 79, Fax 5306167
info-ralfcremer@koeln.de
www.ralfcremer.de

**F. Becker GmbH & Co. KG
Innovative Haustechnik**

Sanitär Solar Heizung
Rochusstr. 109, 50827 Köln
Fon 168 124 07
info@shk-fbecker.de
www.shk-fbecker.de

**Josef Frings Bedachungen
GmbH**

Heinrich-Rohlmann-Str.20,
50829 Köln
Fon 97999920, Fax 97999929
www.josef-frings.de

Josef Frings OHG

Sanitär - Heizung - Energietechnik
Häuschensweg 28-30, 50827 Köln
Fon 9532990
mail@josef-frings.com
www.josef-frings.com

Guett Dern GmbH

Fachbetrieb für Sicherheit
Biesterfeldstraße 1, 50829 Köln
Fon 58880, Fax 5888199
info@guett-dern.de

**Wolfgang Glaser –
Sanitär-Heizung**

Maarweg 143, Gewerbehof,
4. Gewerbe links, 50825 Köln
Fon 556016
info@badeente.com

Herling Baubeschlag GmbH

Die Baubeschlagspezialisten
Heinrich-Rohlmann-Str. 15,
50829 Köln
Fon 5399570, Fax 53995757
info@herling.de

Holzhandlung**Begall-Winterhoff**

Wilhelm-Mauser-Str. 50, 50827 Köln
Fon 558800, Fax 5505208
begall@online.de
www.Holz-Winterhoff.de

Dirk Meyer - Elektro

Grüner Brunnenweg 156, 50827
Köln
Fon 9589290, Fax 9589291
info@dirk-meyer-elektro.de
www.dirk-meyer-elektro.de

**Rommel und Peters
GmbH & Co. KG**

Metallbau – Automatische Türen
Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Fon 956519-0, Fax 956519-9
rp-k@rommelundpeters.de

RAFA GmbH

Mathias-Brüggen-Str. 70,
50827 Köln
Fon 597860, Fax 5978676
www.rafa.de

Schwan –**Sanitär & Heizungstechnik**

Akazienweg 93, 50827 Köln
Fon 2859795, Fax 2859796
schwan-koeln@netcologne.de

**Friedrich Wassermann
GmbH & Co.KG**

Bauunternehmung - Hoch + Tief-
bauten
Eupener Str. 74, 50933 Köln
Fon 49876

**Franz Werner & Sohn
GmbH & Co.KG**

Malermeisterbetrieb seit 1895
Wilhelm-Mauser Str. 49 n – p,
50827 Köln
Fon 582879, Fax 5802279
kontakt@franz-werner.de



Dienstleistung

Ahlbach Bestattungen GmbH

Venloer Str. 685, 50827 Köln
Fon 9584590
ahlbach@koelner-bestatter.de
www.koelner-bestatter.de

Alexianer Werkstätten Köln

Mathias-Brüggen-Str. 16
50827 Köln - Bickendorf
Fon 7090030
www.alexianer-werkstaetten.de

Alträucher GmbH

Grüner Brunnenweg 172-174
50827 Köln
Fon 512246
www.altraeucher.de

AWB**Abfallwirtschaftsbetriebe Köln**

Maarweg 271, 50825 Köln
Fon 9222224, Fax 9222225
kundenberatung@awbkoeln.de

BHE-Music Köln - Björn Heuser

Rochusstraße 60, 50827 Köln
Fon 27848285
kontakt@heuser-koeln.de

**Böhm & Plaßmann
Immobilien GmbH**

Rochusstraße 26, 50827 Köln
Fon 42327920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de

D @ D Unternehmungsgesellschaft

Feltenstr. 83, 50827 Köln
Fon 5305320
quick@daten-dienstleister.de
www.quick-data-design.de

Fotostudio PJK Atelier

Peter J. Kierzkowski
Rochusstr. 22, 50827 Köln
Fon 16871015
mail@pjk-atelier.de

Pressebüro Wingens

Germanenstraße 1, 50996 Köln
Fon 32010434
Mobil 01739601427
Mail: claudia@cwings.de
www.visions4you.de

RJStudio – Ruth Juretzki

Gewerbepark Bickendorf
Grüner Brunnenweg 166,
50827 Köln
Fon 530 67 79
Mobil 0171-2852855
ruthjuretzki@gmail.com

Steinbrecher GmbH & Co. KG

Venloer Str. 1049, 50827 Köln
Fon 502745, Fax 5003111
steinbrecher-koeln@t-online.de

Stein-Kunst-Kaiser

Silcherstraße 25, 50827 Köln
Fon 51 85 51
www.stein-kunst-kaiser.de

Stephanie Terbrüggen Konzepte

Johann-Brinck-Str. 25, 50827 Köln
OT Bickendorf
www.terbrueggen-konzepte.de
stephanie@terbrueggen-konzepte.de
mobil: 0172 – 13 96 600



Werbung & Druck

**Schlottag Lichtwerbung
GmbH & Co KG**

Wilhelm-Mauser-Str. 47
Fon 5879022, Fax 5879023
www.schlottag.com

SoloDruckOffsetdruckerei GmbH

Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
Fon 584178, Fax 584165
info@solo-druck.de
www.solo-druck.de

EDV/ Internet/
Telekommunikation**Andreas Nieswandt**

iDual ICT Service
www.iDual.de

Computerzeit oHG

Subbelrather Str. 576, 50827 Köln
Fon 95322323, Fax 95322324
kontakt@computerzeit.de
www.computerzeit.de

Wir sind für Sie da



Essen & Trinken

Bäckerei Kuhl GmbH & Co. KG

S. Balamohan
Masiusstraße 1, 50827 Köln
Fon 591721, www.baeckerei-kuhl.de

Café St. Mocca

Am Rosengarten 2 / Ecke Sandweg
50827 Köln
Fon 16919020
cafe@sankt-mocca.de

Feuersteins

Westcenter, Venloer Str. 601
50827 Köln
Fon 995 580 39
www.feuersteins-burger.de

**Gaststätte/Vereinsheim
„Zur Laube“**

Frohnhofstr. 194, 50827 Köln
Fon 594366

Kaffeerösterei Schamong

Am Rosengarten 2, 50827 Köln
Fon 13056030, Fax 130560350
kaffeeoester@schamong.com

Fleischer-Fachgeschäft Sobolta

Sandweg 6, 50827 Köln
Fon 53015 71, Fax 5302702

**Weinhandel Südhang -
Dirk Palicki**

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 5462628
info@suedhang.de
www.suedhang.de

Werner Schuth – Metzgerei

Rochusstr. 81, 50827 Köln
Fon 5301662, Fax 5302141
schuth-koeln@t-online.de



Finanzen & Versicherung

Allianz Generalvertretung

Hans Chauvel & Heidrun Chauvel
Rochusstrasse 109, 50827 Köln
Fon 7090777,
chauvel.heidrun@allianz.de
www.allianz-chauvel.de

AXA Hauptvertretung

Dipl.-Betr. Ernst-Jürgen Kröll
Zülpicher Str. 355, 50935 Köln
Fon 16914085, Fax 16914087
ernst-juergen.kroell@axa.de

Volksbank Köln Bonn e.G.

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Straße 674-678, 50827 Köln
Fon 20032004
info@koelner-bank.de

Sparkasse Köln Bonn

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Str. 628, 50827 Köln
Fon 226-23300, Fax 226-423300
kontakt@sparkasse-koelnbonn.de



Gesundheit

Bruckmann Augenoptik

Venloer Str. 666, 50827 Köln
Fon 9532050, Fax 9532059
bruckmann@seh-begleiter.de
www.seh-begleiter.de

**Ambulanter Pflegedienst
Jung & Alt GmbH**

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5952522, Fax 9561730

CMS**Pflegewohnstift Bickendorf**

Seniorenpflegeheim
Silcherstraße GmbH
Wilhelm-Mauser-Str. 17, 50827 Köln
Fon 170900, Fax 17090444
cms-bickendorf@cms-verbund.de

Heinrich Dumm

Heilpraktiker/Psychotherapeut
Margaretastr. 10, 50827 Köln
Fon 592764, Fax 592764

Physiotherapie Pia Doppelgat

Takustr. 1, 50825 Köln
Fon 5898792
info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

Hamacher & Partner

Gemeinschaftspraxis für
Zahnheilkunde
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 9532950, Fax 95329511

**Praxis für Innere Medizin/
Hausarzt**

Dr. Jörg Langohr
Venloer Str. 658, 50827 Köln
Fon 5306860
drlangohr@web.de

Neptun Apotheke

Renate Gerber
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 5305481, Fax 5303278

**Praxis für Physiotherapie
Feras Asaad**

Venloer Str. 690 – 692, 50827 Köln
Fon 27 641 430
f.asaad@web.de

Rochus Apotheke

Dr. Thomas Gardemann e.K.,
Subbelrather Str. 592, 50827 Köln
Fon 9532240, Fax 95322444
www.rochusapotheke-koeln.de

Vitalis Apotheke

Christoph Kothen
Venloer Str. 601-603, 50827 Köln
Fon 585951, Fax 5402289
www.vitalis-apotheke-koeln.de

Sonja Zens

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 990196
sonja.zens@
sonja-zens-heilpraktikerin.de



Handel

Buchhandlung Ulrich Klinger

Rochusstr. 93, 50827 Köln
Fon 5304658
buchhandlung-klinger@netcologne.de
www.bickendorfer-buchladen.de

Johnen GmbH

Venloer Str. 654, 50827 Köln
Fon 5301033, Fax 5302470
hansjohnen@johnen.de
www.johnen.de

Muschel Neukirchen GmbH

Grüner Brunnenweg 164,
50827 Köln
Fon 5306053
muschel-neukirchen@t-online.de

M. Zilken GmbH

Mathias-Brüggen-Str. 6, 50827 Köln
Fon 29196740, Fax 29196750
peck@zilken-gmbh.de



Schönheit & Wohlbefinden

Ayla's Haar-monie

Subbelrather Str. 598, 50827 Köln
Fon 5951280

Friseurteam Klingenberg

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5 30 56 95



Sport

KölnBäder GmbH

Kämmergasse 1, 50676 Köln
Fon 280380
info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

TPSK 1925 e. V.

Geschäftsführer
Hans-Jürgen Koschig
Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln
Fon 7390677, Fax 7390698
www.tpsk-koeln.de



Steuer- & Rechtsberatung

Gruneberg Rechtsanwälte

Vogelsanger Straße 321, 50827 Köln
Fon 270 705-0, Fax 270 705-99
info@gruneberg-rechtsanwaelte.de
www.gruneberg-rechtsanwaelte.de

**Joseph Schnitzler –
Rechtsanwalt**

Subbelrather Str. 543 a, 50827 Köln
Fon 5304076, Fax 5306701
RASchnitzlerKoeln@t-online.de
www.rechtsanwalt-schnitzler.de

**Martina Floß
Steuerberaterin**

Feltenstr. 54, 50827 Köln
Fon 5302255, Fax 5302959
steuerbuero-floss@netcologne.de
www.steuerbuero-floss.de

**Rechtsanwaltskanzlei
Campos Martins**

Feltenstraße 54, 50827 Köln
Fon: 3567382, Fax: 0221 - 3567383
carlos.campos-martins@koeln.de

Dipl. Kfm. Karl-Heinz Silva

Steuerberater
Mathias-Brüggen-Str. 4, 50827 Köln
Fon 2220431, Fax 2220430
www.stb-silva.de

**Trapp und Lauterborn,
Steuerberater**

Rochusstr. 33, 50827 Köln
Fon 953 253 0, Fax 953 253 17
info@trapp-lauterborn.de
www.trapp-lauterborn.de



„Hurra, wir leben noch...“

Der Weg der Rochus-Musikschule durch die Corona-Krise macht wieder Hoffnung

Auf dem BiOs Inn Platz fand vor kurzem ein Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer in Ahrweiler statt

Im vergangenen Jahr schlossen sich am 19. März zum ersten Mal per Verordnung die Pforten der Bickendorfer Rochus-Musikschule. Leider standen keine Ferien vor der Tür, sondern ein unbekanntes Virus. Schon bald kristallisierte sich heraus, dass für längere Zeit keine Schüler mit ihren Instrumentenkoffern ins Gebäude kommen würden. Jedoch liefen Gebührenzahlungen weiter und auch die Dozenten als freie Honorarkräfte konnten nicht vernachlässigt werden. So wurde den Verantwortlichen klar, dass schnell ein Plan „B“, beziehungsweise „C“ wie Coro-

na, oder „D“ wie Digitalisierung hermusste. Die Netzwerke wurden auf die Probe gestellt: Das soziale Netzwerk funktionierte zum Glück sehr gut, denn innerhalb weniger Tage fanden sich einige Spender von Notebooks, die zum Streamen geeignet waren. Das digitale Netzwerk im Gebäude jedoch zeigte sich als zu schwach und wurde kurzerhand mit Hilfe der Fachkräfte von Computerzeit und einigen „Verstärkern“ ausgebaut, so dass paralleler Musikunterricht per Videokonferenz möglich wurde. So konnte durch die große Solidarität unter den Schülerfamilien und das Engagement vieler Dozenten, die sich kreative digitale Vermittlungswege erdachten, das Kerngeschäft der Musikschule aufrechterhalten und alle Dozenten weiterbezahlt werden. Verluste durch coronabedingte Kündigungen hielten sich daher in Grenzen. Mit viel Ideenreichtum und Engagement haben sich alle Menschen in der Rochus-Musikschule ihren Weg durch die Zeit des Lockdowns gekämpft, um nun mit aller Motivation wieder neu zu starten. Der Unterricht

darf nun wieder vor Ort stattfinden. Aber auch das Hochwasser machte vor Bickendorf und anderen Teilen Kölns nicht halt, Unterrichtsräume in der Dependence der Rochus-Musikschule in Longerich sind durch das Wasser für längere Zeit unbenutzbar geworden. Ausweichräume wurden improvisiert, damit es irgendwie weitergehen kann. Denn die Musik soll wieder zu den Menschen kommen, wie die Verantwortlichen betonen. Dafür geht die Musikschule durchaus kreative neue Wege. So wurde aus der „Not“ im vergangenen Sommer beispielsweise die neue Reihe „Gartenvorspiele“ geboren. Da es äußerst erfolgreich und von vielen gelobt wurde, möchte die Musikschule dieses Format auch weiterhin fortführen. Auch auf dem BiOs Inn Platz erklang vor kurzem zum ersten Mal seit langer Zeit wieder Live-Musik. Das Percussion-Duo Beatwo unter Mitwirkung des Schlagzeuglehrers Sebastian Gokus spielte am 4. August ein Benefizkonzert für die Opfer der Flut in Ahrweiler. So fanden sich mehr als 80 Bickendorferinnen und Bicken-

dorfer auf den Stufen vor dem BiOs Inn ein und lauschten den relaxten Klängen. Am Ende kam nicht nur viel Applaus, sondern auch 1200 Euro an Spenden zusammen, die ins Ahrtal gehen werden. Langsam laufen in der Musikschule auch wieder die ersten Ensembleproben an, die für viele die Motivation dafür sind, warum sie ein Instrument erlernen. Die Hoffnung auf ein wenig Normalität und neue Projekte wächst vorsichtig. Das erste Event, an dem Schüler und Lehrer wieder musizieren sollen, ist die Musikalische Stadtführung „Nicht vergessen“ im Rahmen des Ökumenischen Kirchenmusikfestivals zu besonderen Orten des Erinnerns in Bickendorf und Umgebung. Auch die Telefone stehen im Büro der Rochus-Musikschule nicht mehr still. Die Nachfrage nach Musik- und Tanzunterricht ist wieder groß, so dass die Musikschule auch neue Lehrkräfte verpflichten konnte. So gibt es beispielsweise gerade neue Plätze für den Horn- und Querflötenunterricht, der kostenlos ausprobiert werden kann.

■ Ariane Skupch

Bild: Rochus-Musikschule

Interessantes entdeckt: Wimmelbilderbücher

Der Bickendorfer Buchhändler Ulrich Klinger präsentiert ausgewählten Lesestoff für das Veedel

Sie fehlen fast in keinem Kinderzimmer, faszinieren inzwischen Kinder, Eltern, Groß- und Urgroßeltern. Der Siegeszug des Wimmelbuches begann 1968 mit Ali Mitgutschs „Rundherum in meiner Stadt“. Es war das erste Wimmelbuch im deutschsprachigen Raum. Der damals 33jährige Münchner gilt seitdem als der Vater der Wimmelbilderbücher.

Jede Doppelseite der großformatigen Pappbilderbücher vereint viele kleine Alltagsszenen in einem großen Bild. Seine Bilder bilden eine heile Welt ab, laden aber sofort zu einem regen Austausch zwischen Erwachsenen und Kindern über die dargestellten Situationen ein. Daher gelten die Bücher als pädagogisch wertvoll, sie begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg zur Lesekompetenz, lassen sie verschiedene Strategien entdecken, mittels derer sie die Welt bewältigen und aus ihr Geschichten entwickeln können.

Diese Art wurde mannigfaltig kopiert, ergänzt und verfeinert, aber erst Rotraut Susanne Berner prägte einen neuen Stil. 2003 erschien in ihrem 55. Lebensjahr das „Winter-Wimmelbuch“, es folgten „Frühlings-Wimmelbuch“, „Sommer-Wimmelbuch“, „Herbst-Wimmelbuch“ und „Nacht-Wimmelbuch“. Sie setzte einen neuen Akzent. Diverse Figuren tauchen immer wieder auf und entwickeln sich

von Band zu Band, zum Beispiel wird ein Junge vom Kindergarten- zum Schulkind, eine Frau ist erst schwanger und im nächsten Band mit Kinderwagen unterwegs. Dies natürlich ebenfalls ohne Worte und nicht so überladen wie bei Ali Mitgutsch. Sie wirken modern, stellen Leben in den 2.000er-Jahren dar.

Und dann folgt die kleine Revolution in diesem Segment des Buchmarktes. Dieses Jahr wagte der neugegründete Kölner ULILA-Verlag den Start mit seinem Wimmelbuch „MIMIS KUNTERBUNTE WELT“. Wie schreibt der Verlag doch so treffend: „In ‚Mimis kunterbunter Welt‘ wird Kindern spielerisch ein Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion vermittelt. Zu sehen sind Menschen mit und ohne Behinderung, People of Color, gleichgeschlechtliche (Eltern-)paare, aufgebrochene Geschlechterklischees, Körperformen aller Art, genderneutrale Menschen und vieles mehr. In ‚Mimis kunterbunte Welt‘ haben wir die Gesellschaft versucht, so darzustellen, wie wir sie aus Köln kennen: kunterbunt, vielfältig und echt.“ Dies ist die zeitgemäße Weiterentwicklung der Ideen von Ali Mitgutsch und Rotraut Susanne Berner. Die 2. Auflage ist soeben erschienen. Gratulation an die Macherinnen Ulrike Haas & Nicola Boyne und die Illustratorin Shiila Lippold.

■ Uli Klinger



Bild: ULILA-Verlag

**Hilfe suchen
Vertrauen finden**

**AHLBACH
BESTATTUNGEN**

UND DANN?
Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie es weiter geht, wenn Sie gestorben sind?

**Bestattungsvorsorge
eine Sorge weniger**

Vereinbaren Sie ein kostenfreies Beratungsgespräch

**0221 - 9 58 45 90
info@ahlbach.com**

**STEIN
KUNST
KAISER**

beraten. gestalten. fertigen.

**Bildhauer- und Steinmetzbetrieb
vormals Heuter Marmor seit 1947
Inh. Marco Kaiser**

Silcherstrasse 25 · 50827 Köln (Bickendorf)
Telefon: 0221 / 51 85 51 · Fax: 0221 / 52 95 13
Mail: info@stein-kunst-kaiser.de

**GESUCHT
HERZENS
MENSCH**

**attraktives Gehalt
Zusatzvergütungen
Karriere-Chancen
Fortbildungen**

**JETZT BEWERBEN IN
KÖLN BICKENDORF**
Pflegefachkraft (w/m/d)
in Teil- und Vollzeit

CMS Senioren-Residenzen Erste SE & Co. KG
Pflegehinstift Bickendorf
Wilhelm-Mausser-Straße 17 | 50827 Köln-Bickendorf
0221 93576-0 | cms-bickendorf@cms-verbund.de





Mein Kleingarten im Herbst

Saatgut- und Früchteernte - Gärtnern und Kochen im Wandel der Jahreszeiten mit Andrea Contzen

Andrea Contzen beobachtet die Entwicklung ihrer Bohnenpflanzen

Buschbohnen sind schmackhaft und vielseitig zu verwenden. Daher lege ich ab Ende Mai jeweils fünf Korn in eine circa drei Zentimeter tiefe Mulde in einem Abstand von vierzig Zentimetern aus. Wenn die Pflanzen gut angewachsen sind, häufe ich um sie herum Erde an, damit sie eine bessere Standfestigkeit entwickeln. Sobald die

ersten Bohnen reifen, regt eine regelmäßige Ernte die Pflanze zu Wachstum und der Bildung von Blüten und Hülsen an, so dass die Ernteperiode verlängert wird. Das häufige Pflücken bedarf einiger Vorsicht, weil schnell Pflanzenteile mit abgerissen werden. Mittlerweile bin ich auf samenfeste Buschbohnenarten wie „Saxa“, „Purple Teepee“

und „La Victoire“ umgestiegen und gewinne bei Bedarf eigenes Saatgut. Dazu lasse ich die ersten Hülsen einfach hängen und entferne sie von den Pflanzen, wenn sie vollständig abgetrocknet sind. Zum Nachtrocknen werden sie an einem luftigen und warmen Ort ausgelegt und die Samen anschließend aus den Hülsen entfernt. Beim Verle-

sen der Böhnchen achte ich auf gut entwickelte Samenkörner, die im Anschluss für 2 Wochen in den Gefrierschrank kommen, um dem Bohnenkäfer vorzubeugen. Im letzten Jahr habe ich die wunderschönen, glänzenden lilas-schwarzen Samen der Sorte „La Victoire“ gewonnen und dieses Jahr angebaut. Wie werden Bohnen verarbeitet?

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Andrea Contzen

Zum Haltbarmachen sollten die Buschbohnen vom Ansatz befreit und in kochendes, leicht gesalzenes Wasser gegeben werden. Einmal aufgekocht, werden sie zwei bis drei Minuten blanchiert, ehe man sie abschütten und in Eiswasser abschrecken sollte. So verlieren sie nicht ihre Farbe und können, nachdem sie gut abgetrocknet sind, eingefroren werden. Eines meiner einfachen Lieblingsrezepte (ohne Mengenangaben):

Rustikale Bohnenpfanne

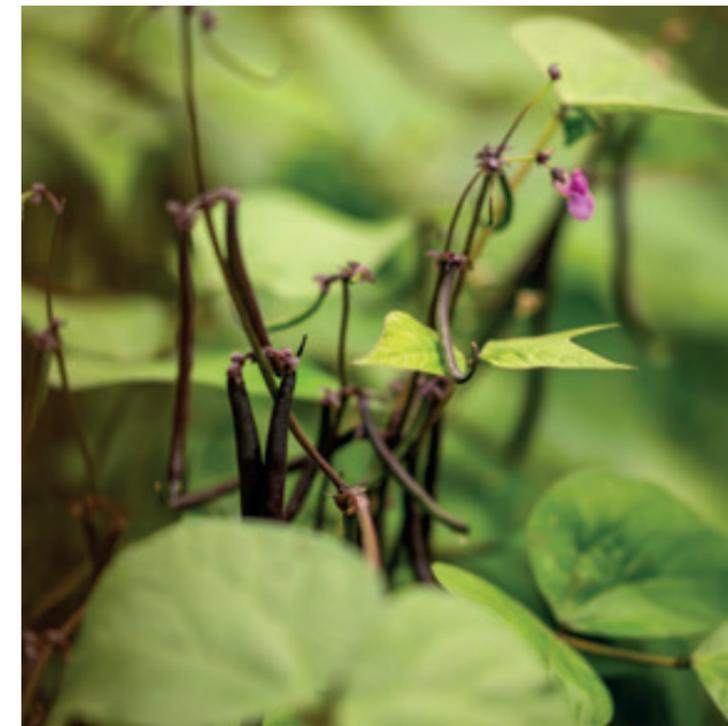
- Gleiche Menge Bohnen und Kartoffeln
- Zwiebel
- Einige Zweiglein Bohnenkraut
- Mettwürstchen
- Salz, Pfeffer, Brühe

Bohnenhülsen in mundgerechte Stücke teilen, in Salzwasser mit einem Teil des Bohnenkrauts circa sieben bis acht Minuten bissfest kochen und abschütten. Kartoffeln schälen und klein schneiden, in Salzwasser circa zehn Minuten kochen. Ein bis zwei gewürfelte Zwiebeln in einer Pfanne mit Öl anbraten. Kleingeschnittene Bohnenkrautblättchen dazugeben. Mettwürstchen in Scheiben schneiden und kurz anbraten. Abgeschüttete Bohnen und Kartoffeln darunterheben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Etwas angerührte Brühe gibt der Bohnenpfanne zusätzlich Würze und Feuchte. Während die Brombeerfrüchte und anderen späten Beerenfrüchte in den vergangenen drei Sommern, aufgrund der starken Sonneneinstrahlung und Hitze,

teilweise am Strauch verbrannt, reifen die Tomaten zu wunderbaren süßen Früchten heran. Hingegen hat die Kraut- und Braunfäule den größten Teil der Tomatenpflanzen dahingerafft. In diesem Jahr hängen die Brombeeren zahlreich am Strauch, werden groß und können kontinuierlich geerntet werden. In meinem Garten wächst eine stachellose Brombeersorte, die geschmacklich leider nicht an die Ursprungsform heranreicht. Für das folgende Rezept ernte ich die Früchte immer wieder in noch festem Zustand und friere sie portionsweise ein. Ab Anfang August übersät einer der Apfelbäume den Boden mit reichlich Fallobst. Um den Überschuss in den Griff zu bekommen, backe ich häufig Obst-Crumble. Dieses wunderbare Rezept habe ich im vergangenen Jahr entdeckt. Es kann ebenso gut mit Sauerkirschen kombiniert werden. Eine fruchtige und süße Speise, derer wir bis weit in den Herbst, solange die Äpfel reifen, nicht überdrüssig werden.

Apfel-Brombeer-Crumble

- 1 kg Äpfel geschält, vom Kerngehäuse befreit und in Spalten geschnitten
 - 350-400g Brombeeren
 - 150 g brauner Zucker
 - 125 g Butter oder Margarine
 - 125 g Mehl
 - 125 g körnige Haferflocken
- Äpfel und Brombeeren mit drei Esslöffel Zucker vermengen, in eine Auflaufform füllen und bei 180 C° im Ofen 15 Minuten vorgaren. Mehl und Butter mit den Händen in einer Schüssel zu großen Streuseln



Die lilafarbene Buschbohne „Purple Teepee“

kneten. Den restlichen Zucker und die Haferflocken dazugeben und mit den Streuseln vermengen. Dann die Form mit dem Obst aus dem Ofen nehmen, umrühren und die Streusel darüber geben. Alles im Anschluss weitere 30 Minuten backen. Warm oder kalt, den Apfel-Brombeer-Crumble mit einer ordentlichen Portion Sahne genießen. Die aus den beiden Brombeerstöcken wachsenden Jungtriebe reduziere ich jährlich auf sechs starke Ruten pro Pflanze. Die Geiztriebe, die aus den Blattachsen wachsen, werden im Sommer auf zwei bis drei Knospen zurückgeschnitten. Nach der Beerenenernte im Spätsommer schneide ich die

abgetragenen Ruten bodennah ab. Die übriggebliebenen jungen Ruten binde ich aufgefächert an einem Gerüst fest. An diesen Ruten fruchtet die Brombeere im Folgejahr. Die Pflanzen bleiben übersichtlich und können leicht abgeerntet werden. Zur Vorbereitung auf die nächste Gartensaison säe ich ab September wieder die alte Salatsorte „Mombacher Winter“ aus, dessen Samen ich über VEN e.V. erhielt. Dieser robuste Wintersalat, der die Minustemperaturen und den Schnee in diesem Februar problemlos überstanden hat, versorgte uns in diesem Jahr bereits ab Ende April.

■ Andrea Contzen

Dein Sport.
Dein Verein.

www.tpsk.koeln

Willkommen in der Natur. Willkommen im TPSK SPORTPARK Bocklemünd.

- Fußballplätze (Kunst- und Naturrasen)
- 8-Feld-Multifunktions-Beachanlage
- Beachbar mit Sunset-Atmosphäre
- Natur-Bogenschießanlage
- Outdoor-Fitnessparcours
- acht Tennisplätze
- ein Bouleplatz

Interesse an einem Firmenevent im TPSK Sportpark? **Sprechen Sie uns an!**

BECKMANNs
Cafe • Restaurant • Terrasse

Dienstag - Samstag 16.00 bis 22.00 Uhr
Küche bis 21:00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 14.00 Uhr Brunch
Reservierung erforderlich!
Telefon: 0221 / 500 78 17
www.beckmanns.koeln



Andrea Contzen, ausgebildete Gärtnerin im Zierpflanzenbau und Ergotherapeutin. In ihrem Bickendorfer Schrebergarten setzt sie beim Anbau von Kräutern, Gemüse und Stauden auf Vielfalt, Farben und Formen.

Bezugsquellen: Dreschflegel e.V., biologisches Saatgut für Hausgarten und Selbstversorgung; VEN e.V. Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt, Hof Jeebel, www.biogartenversand.de., Saatgutfestivals.

Anregungen zum Gärtnern auf Balkon www.biobalkon.de, mehrmals im Jahr kostenloser online Bio Balkon Kongress

Probleme mit Ihrem Computer? Ganz ruhig, wir helfen!



Für Geschäfts- und Privatkunden: Hardware · Software · Cloud · Netzwerke · Beratung · Service · Wartung · Werkstatt

COMPUTERZEIT. Für eine gute Zeit mit Ihrem Computer.

Computerzeit GmbH & Co. KG
Subbelrather Straße 576
50827 Köln
fon: 0221 - 95 32 23 23
mail: kontakt@computerzeit.de
web: www.computerzeit.de

COMPUTERZEIT

www.facebook.com/computerzeit

Laden & Serviceannahme: Mo - Fr 9-13 und 14-18 Uhr
Businessbetreuung: Mo - Fr 8-18 Uhr und nach Absprache

MALERBEDARF
RAFAFA GmbH
www.rafa.de
Tel. 02 21 / 59 786-0
Köln-Ossendorf · Köln-Stammheim · Bonn-Dransdorf · Bergisch Gladbach
Düsseldorfer Str. 330 · Justus-von-Liebig-Str. 19a · Britannienhütte 10
Ein Partner der **MEGAGRUPPE**

- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- LAMINAT / PARKETT
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- WERKZEUGE / MASCHINEN

Fragen zum Erbrecht?

Wer ist Erbe geworden?
Was ist mit dem Pflichtteil?
Wie regele ich meinen Nachlass?

Sachkundiger Rat durch
Joseph Schnitzler aus Köln

Termine 2021

jeweils donnerstags ab 15:00 Uhr

23. September | 21. Oktober | 25. November

Für Sie ist diese Erstberatung kostenlos.
Eine Anmeldung wird telefonisch erbeten.

Joseph Schnitzler ist seit über 30 Jahren als Rechtsanwalt in Köln-Bickendorf tätig. Er befasst sich insbesondere auch mit Familien- und Erbrecht.

Nähere Informationen in unserem Büro

0221 - 95 84 59 88 | info@ahlbach.com

Venloer Straße 685 | 50827 Köln

www.ahlbach.com

AHLBACH
FORUM

Egal was fehlt...

ITTING bringt
es wieder
in Ordnung!

- ◆ Karosseriearbeiten
- ◆ Behebung von Unfallschäden
- ◆ Qualitätslackierungen
- ◆ Mechanik
- ◆ TÜV-Abnahme
- ◆ Klimaanlage-Service
- ◆ 24 Stunden erreichbar



ITTING
Autolackierung, Karosserie, Mechanik

Autolackier- + Karosserie-Fachbetrieb ITTING GmbH
Wilhelm-Mauser-Straße 35 ♦ 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (0221) 58 11 60 ♦ Fax (0221) 5 80 15 86
e-Mail: kadler@itting.de ♦ www.itting.de



Corona verhindert erneut den Bickendorfer Büdchenlauf

Die 14. Auflage des Traditionslaufes wird aus Sicherheitserwägungen auch in diesem Jahr nicht stattfinden

Bild: Peter Johann Kierzkowski

Die Entscheidung ist allen Beteiligten nicht leichtgefallen. Denn nach der Absage im vergangenen Jahr sollte der beliebte und traditionsreiche Bickendorfer Büdchenlauf in diesem Monat endlich in seiner 14. Auflage an den Start gehen. Doch nun hat sich die Bickendorfer Interessengemeinschaft (big), die den Straßen- und Volkslauf durch das Veedel veranstaltet, durch das Veedel veranstaltet, diesen erneut abzusagen. Denn angesichts der aktuell stark steigenden Inzidenzwerte und den damit in Verbindung stehenden Reglementierungen und Schutzmaßnahmen bei Sportgroßveranstaltungen, ist es nicht möglich, den Büdchenlauf wie gewohnt stattfinden zu lassen.

Im Detail geht es weiterhin vor allem um Sicherheitsbedenken bezüglich einer Gesamtkontrolle und -registrierung aller Zuschauer entlang der Laufstrecke, da Einlasskontrollen und Sperrungen aufgrund der städtischen Gegebenheit nicht umsetzbar sind. Außerdem kann, wegen der engen Streckenpassagen des Rundkurses, der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zwischen den Laufenden bei eventuellen Überholmanövern nicht überall garantiert werden. So hätten die Veranstalter die Anzahl der

Der Büdchenlauf begeisterte in der Vergangenheit vor allem durch seine familiäre Nähe

Teilnehmenden auf die Hälfte im Vergleich zu den Vorjahren reduzieren müssen. So kann in den Augen der Verantwortlichen weder das besondere „Veedelsgefühl“ noch die einzigartige Stimmung des Bickendorfer Büdchenlaufs aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen vollständig entstehen. Denn auch die kleinen, privaten Straßenstraßen am Rande der Venloer Straße, welche den Bickendorfer Büdchenlauf so besonders machen, wären demnach verboten. „Wir bedauern es sehr, den Bickendorfer Büdchenlauf erneut ausfallen zu lassen“, betont Hans Johnen, Ideengeber des Volkslaufs und big-Vorstands-

mitglied. „Allerdings hätte die diesjährige Auflage den tollen Charakter, den der Lauf normalerweise hat, bei den aktuellen Restriktionen niemals ausstrahlen können, sodass wir uns mit ganzer Energie auf den Lauf im kommenden Jahr vorbereiten.“ Bei allen Läuferinnen und Läufern, wurde und wird die Startgebühr nicht von den angebenen Konten eingezogen. Alle bisherigen Anmeldungen sind damit annulliert. Die 14. Edition des Bickendorfer Büdchenlaufs ist nun für den 25. September 2022 geplant und wird nach dem erneuten Ausfall in diesem Jahr umso größer gefeiert.

■ Hans Johnen



Wir sind für Sie da.
Mit Sicherheit.

Digitale Schließtechnik
mit Zutrittskontrolle.
Wir garantieren Qualität
und Verlässlichkeit.

HERLING.
BESCHLÄGE UND SICHERHEITSTECHNIK

Heinrich-Rohmann-Str. 15
50829 Köln
Telefon +49 221 53 99 57 0
Telefax +49 221 53 99 57 57
E-Mail: info@herling.de

Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Böhm & Plaßmann Immobilien GmbH



Rochusstr. 26
50827 Köln

0221 4232 7920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de



Ihre Immobilienexperten aus Bickendorf



Fortschreitende Kurzsichtigkeit verlangsamen: Sicher. Effektiv. Nicht-invasiv.

Haben Sie festgestellt, dass Ihr Kind in der Ferne nicht scharf sieht und sich deshalb nicht gut konzentrieren kann? Vielleicht liegt bei Ihrem Kind eine Kurzsichtigkeit vor. MiYOSMART Brillengläser korrigieren die Kurzsichtigkeit und verlangsamen deren Fortschreiten. Dabei sind sie kindgerecht und ebenso ästhetisch wie übliche Brillengläser. Besuchen Sie uns – wir überprüfen die Sehstärke Ihres Kindes und beraten Sie gern.



Sehbegleiter

BRUCKMANN AUGENOPTIK

Augen Check Up
für Kinder kostenlos !

Bruckmann Augenoptik GmbH
Venloer Str. 666
50827 Köln

0221 9532050
www.sehbegleiter.de

Josef Frings oHG

Heizung · Sanitär · Energietechnik

Tradition, Qualifikation und Innovation.
Der Partner für zufriedene Kunden.

Häuschensweg 28-30
50827 Köln-Bickendorf
02 21/95 32 99-0

24h-Service:
02 21/95 32 99-55
www.josef-frings.com

www.stb-silva.de

Silva Steuerberater

silva@stb-silva.de
Facebook - Steuerbüro Silva

Tel 0221 - 222 04 31
Fax 0221 - 222 04 30
Mobil 0177 - 722 04 31

Mathias-Brüggen-Straße 4
50827 Köln



Persönliche Steuerberatung
mit dem Blick auf das Wesentliche!

Bilder: Kultur im Veedel

Live erleben

Der Verein „Kultur im Veedel“ bietet ein abwechslungsreiches Programm

Die Kultur braucht wieder eine Bühne. So haben die Mitglieder des Vereins „Kultur im Veedel e.V.“ bereits im Juni diesen Jahres ein attraktives Open-Air-Programm auf dem Josef-Esser-Platz organisiert. Den Auftakt machte der 1. Bickendorfer Kultursommer zur Bereicherung und Erweiterung des Kulturlebens im Veedel. Dargeboten wurde den Anwohnenden und Kulturbegeisterten ein buntes Musikprogramm. Da es sich großer Beliebtheit erfreute, finden seither immer wieder Musikveranstaltungen an verschiedenen Orten im Veedel statt.

Wer es etwas spannender und gruseliger mag, kann sich ab 20. September auf die Bickendorfer Krimitage freuen. Acht Tage mit spannenden Lesungen an verschiedenen Orten im Stadtbezirk Ehrenfeld. Als Schirmherren konnten die Veranstalter Hejo Emons gewinnen. Er gründete 1984 den Emons Verlag, der als erster Verlag regionale Kriminalliteratur verlegte und inzwischen in diesem Literaturbereich Marktführer ist. Hejo Emons ist seit 1998 auch Gesellschafter der Wüste Film West und produzierte Filme wie „Solino“, „Emmas Glück“ und im Jahr 2009 „Tannöd“. 2007 gründete er in Rom den Verlag „Emons Italia“.

Den Auftakt bei den Bickendorfer Krimitaggen macht am 20. September Isabella Archan im Restaurant Lichterfeld in der Lichtstraße 43. Sie liest aus „Drei Morde für die Mördermitzi“; einem Kriminalroman aus dem Herzen der Alpen: herrlich schräg und umwerfend tödlich. Einen Tag später erwar-

tet Winfried Bode seine Zuhörenden in der Location „Zur Laube“ im Kleingartenverein Frohnhofstraße 194. Dort überrascht er sein Publikum mit einer Sherlock Holmes-Konzertlesung. Unter dem Titel „Upps - Tot!“ begrüßen Jutta und Thomas Wilbertz am 23. September im Ahlbach Forum an der Venloer Straße 685 zu einer Krimi-Lesung und mörderischen Songs. Denn jeder kennt es: „Ach, es ist so schnell passiert: Ein Spaziergang entlang der Klippen an einem schönen Sommerabend ... ein Föhn am Badewannenrand ... ein Segeltörn im Haisfischgebiet ... manchmal reicht eben ein kleiner Schubs - upps! Gemordet wird immer, und das auf vielfältigste Art und Weise. Zum Beispiel musikalisch in rabenschwarzen Krimisongs. Und literarisch, in Kurzkrimis von schwarzhumorig bis ganz schön spannend!“ Einen Tag später liest Marco Hasenkopf im Bunker K101 in der Körnerstraße 101 aus „Köln 300 °C“ mit musikalischer Begleitung von Doro Bohr. Der 29. September ist für die Lesung von Christina Bacher im Ahlbach Forum an der Venloer Straße 685 reserviert. Sie liest aus ihrem Buch mit dem Titel „Hinkels Mord“. Dazu diente ihr ein realer historischer Kriminalfall als Vorlage. Im Restaurant Lichterfeld in der Lichtstraße 43 liest André Storm am 5. Oktober aus seinem Krimi „Licht aus!“ Einen Tag darauf beeindruckt Myriam Angelowski mit ihrer Lesung in der besonderen Atmosphäre der Epiphaniaskirche am Erlenweg 39. Dort liest sie aus ihrem Buch „Jenseits des Rheins“. Den Abschluss der Bickendorfer Krimitage markiert schließlich Gerd Köster mit seinem Auftritt am 8. Oktober im Friedrich-Ebert-Saal am Josef-Esser-Platz 1. Dort wird der Sänger, Autor, Performer und gefragter Hörbuch-Sprecher aus Büchern von Edgar Wallace lesen. Parallel zu den Krimitaggen findet die Ausstellung „Mörderische Malerei“ im neuen



Café Herzhäuschen statt. Der Maler Florian Eßer verbindet Elemente aus Comic und Graffiti mit makabrer Popkultur. Genauere Informationen zum Programm sind auf der Homepage www.kultur-im-veedel.de zu finden.

Darüber hinaus stehen im September und Oktober beispielsweise einige Konzerte und Stadtführungen an, die teilweise sogar kostenfrei sind. Da immer wieder interessante Veranstaltungen angeboten werden, lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Vereins www.kultur-im-veedel.de

■ Kay Carolin Plaßmann



Schirmherr der Bickendorfer Krimitage ist der Kölner Verleger und Filmproduzent Hejo Emons

Tickets für die Bickendorfer Krimitage

Die Karten für die Krimilesungen kosten zwölf Euro pro Person und sind im Vorverkauf oder an der Abendkasse erhältlich. Infos und Buchung unter den Telefonnummern 0173 5202484 und 0221/42360415 oder Mail: krimiundkoelsch@web.de

Direktüberweisung an Kultur im Veedel e.V.
Betreff: Krimiwoche Bickendorf
IBAN: DE64 3705 0198 1934 5296 27
Bitte Lesungsdatum mit angeben.

Es gelten die aktuellen Corona-Schutz-Verordnungen. Geimpft, genesen und negativ getestet. Maskenpflicht.

Neue Reihe: Tue Gutes & sprich darüber



Kinder erhalten mit gutem Sehen einen besseren Zugang zu Bildung

Brillen spenden – Sehen schenken

Der Bickendorfer Optiker „Sehbegleiter Bruckmann“ engagiert sich für den Hilfsverein BrillenWeltweit

Gutes Sehen ist für den Menschen essenziell. So bringt sich das Fachgeschäft für Augenoptik „Sehbegleiter Bruckmann“ auf der Venloer Straße 666 für ein ganz besonderes Projekt ein. „Bei uns kann jeder seine alten Brillen ganz unkompliziert in eine Box geben“, erklärt Inhaber Peter Bruckmann. „Die so gesammelten Brillen werden von uns an den Hilfsverein BrillenWeltweit weitergegeben, der diese kostenlos hilfsbedürftigen Sehhilfempfängern nicht nur in der ‚dritten Welt‘, sondern auch an Wohnungslose oder Bedürftige in Rumänien, dem Kosovo und anderen Ländern zur Verfügung stellt. Zusätzlich werden durch die Wiederverwendung von vorhandenen Brillen auch noch Ressourcen geschont.“

BrillenWeltweit verteilt seit den 70er-Jahren kostenlose Brillen durch geprüfte Non-Profit-Organisationen an hilfsbedürftige Sehhilfempfänger. Denn Menschen, die zum Beispiel nur einen Dollar am Tag verdienen, können sich keine Brillen leisten.

Kinder können dank der kostenlosen Brillen wieder zur Schule gehen, weil sie Tafel und Heft endlich lesen können. Mehr Sehen bedeutet somit eine höhere Bildungsqualität für die berufliche Entwicklung der Kinder. Auch Analphabeten

Buchhandlung Ulrich Klinger
<http://www.bickendorfer-buchladen.de/>
 buchhandlung-klinger@netcologne.de
 0221 / 530 46 58
 50827 Köln-Bickendorf
 Rochusstr. 93

können Lesebrillen verwenden, da sie damit Insekten und Unrat aus Getreide und Reis aussortieren können. Auch Arbeiten am Webstuhl und sonstige handwerklichen Tätigkeiten im Nahbereich können wieder gemacht werden. Mit diesen Arbeiten kann wieder ein Beitrag zum Lebensunterhalt der Familie geleistet werden. Darüber hinaus bewirken die gesammelten Brillen noch mehr Gutes. Denn in fünf Brillenprojekten sind 80 Langzeitarbeitslose und sechs hauptamtliche Teamleiter beschäftigt. Zu 100 Prozent werden in diesen Brillenprojekten getragene Brillen sortiert, gereinigt, aufgearbeitet, vermessen, registriert und zum Versand in die „Dritte Welt“ verpackt. Nicht die Arbeitsleistung steht dabei im Vordergrund, sondern die Integration in die zukünftige Berufswelt ist das Ziel dieser Maßnahmen. Für weitere begleitende Maßnahmen stehen die Teamleiter auch in persönlichen und situationsbedingten Fragen zur Verfügung. Die Leistungen und Ergebnisse der Mitarbeitenden in den Integrationsprojekten sind äußerst positiv und die Qualität der abgegebenen Brillen ist hervorragend. So ergänzen sich durch diese Maßnahmen Integration und die Versorgung der Sehbehinderten.

Weitere Infos zum Projekt unter www.brillenweltweit.de

■ Claudia Wingens

big Magazin
 Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport und Menschen – hautnah erleben.
 Nie mehr die Neuigkeiten aus dem Veedel verpassen!
 Abonnieren Sie für 3 Euro pro Ausgabe das big Magazin – druckfrisch direkt nach Hause.
www.bickendorf.info

www.bickendorf.info

Wer kennt sich aus in Bickendorf?

Mit der Rätsel-Reihe möchte der big-Historiker und Stadtführer Uli Voosen andere Einblicke ins Veedel geben und auf neue Pfade locken. Dieses Mal gibt es jeweils drei Antworten zur Auswahl. Die zehn Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Wer sein Wissen testen möchte, kann bis zum 29.10.2021 schriftlich an die Redaktion seine Lösung einsenden – und vielleicht mit etwas Glück gewinnen!

- Welchen Namen bekamen die Natursteinhäuser an der Ecke Rochusstraße/Subbeller Straße im Volksmund?**
 a) Bickendorfer Spitzen **A**
 b) Bickendorfer Schweiz **K**
 c) Bickendorfer Gebirge **C**
- Welche Farbe hat das alte Wegekreuz an der Ecke Vitalisstraße/Vogelsanger Straße?**
 a) Rot **U**
 b) Schwarz **V**
 c) Braun **W**
- Welches Tier steht auf dem Balkon des Hauses Johann-Brink-Straße 25?**
 a) Ein Gorilla **E**
 b) Ein Storch **D**
 c) Ein Eisbär **L**
- Seit wann gibt es die Restauration Haus Thomas?**
 a) Seit 1906 **S**
 b) Seit 1846 **T**
 c) Seit 1946 **U**
- Welcher bekannte Rapper wohnt in Bickendorf?**
 a) Sido **M**
 b) Samy Deluxe **O**
 c) Mo Torres **U**
- Welche kölsche Band hat Bickendorfer Wurzeln?**
 a) Brings **R**
 b) Paveier **S**
 c) Kasalla **T**
- In welchem Baustil wurde die Rochuskirche erbaut?**
 a) Neugotisch **R**
 b) Neuromanisch **P**
 c) Neubarock **Q**
- Was ist das älteste Bauwerk Bickendorfs?**
 a) Die Rochuskapelle **F**
 b) Der Feltenhof **E**
 c) Der Brunnen mit dem treuen Husar **D**
- Welcher berühmte Architekt plante die Rosenhofsiedlung?**
 a) Gottfried Böhm **C**
 b) Rudolf Brovot **B**
 c) Wilhelm Riphahn **A**
- Wie heißen die beiden Steinfiguren am Rosenhof?**
 a) Brüderchen und Schwesterchen **C**
 b) Adam und Eva **D**
 c) Tünnes und Schäl **E**

Das Lösungswort heißt:



Die Preise

- Preis: Ein Gutschein für ein Abendessen für zwei Personen im Little Eatery (Venloer Str. 658, 50827 Köln) im Wert von 50 Euro.
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 30 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 20 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big

Die Gewinner werden per Los aus den richtigen Einsendungen ermittelt und erhalten ihre Preise auf dem Postweg. Der Verlosungsteilnehmer willigt ein, dass sein Vor- und Zuname im Fall der Gewinnerzielung im nächsten big-Magazin veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Venloer Straße 666, 50827 Köln, Fax: 0221 - 986 56 10 330, Mail: wingens@bigmagazin.de

Die Lösung big Rätsel Ausgabe 2/2021 lautete: big Magazin

Unter den Teilnehmern mit den richtigen Lösungen wurden drei Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner Ausgabe 02/2021: 1. Hermann Josef Jauk, 2. Ursula Betz, 3. Ute Weiler

Die big gratuliert herzlich.



Wer war Mathilde Herz?

Ein Weg in Bickendorf erinnert nun an sie als Opfer des NS-Staates

Bickendorf hat seit kurzem eine neue Straße: den Mathilde-Herz-Weg. Auf Vorschlag der IG Kulturpfad Bickendorf benannte die Bezirksvertretung den Weg und Quartiersplatz in der neuen GAG-Siedlung zwischen Subbelrather Straße und Häuschensweg nach Mathilde Herz.

Wer war Mathilde Herz? Warum wurde ein Weg nach ihr benannt? Am 17. November 1880 in Polch, einer Kleinstadt im Kreis Mayen-Koblenz geboren, wuchs Mathilde als viertes von 14 Kindern der jüdischen

Eheleute Hermann Herz und Johanna Bender heran. Mehrere Geschwister verstarben bereits im Kindesalter, drei wurden Opfer der Judenverfolgung im NS-Staat. Im Jahr 1904 lernte Mathilde ihren späteren Mann, Albert Herz aus Nümbrecht, kennen. Beide ließen sich in Köln-Bickendorf nieder und zogen 1910 in das Haus Häuschensweg 18. Dort lebte die Familie vom Metall- und Kleinviehhandel und war in der Bickendorfer Bürgerschaft angesehen. Im Jahr 1906 wurde Tochter Martha geboren, 1907

Karl Sally und 1914 Benno. Martha zog 1930 nach Oberklingen, um dort zu heiraten. Auch sie wurde Opfer des Holocaust. Sohn Karl Sally heiratete 1934 Marga Levy. Beide wohnten weiterhin im Häuschensweg 18, auch als im Jahr 1935 ihr Sohn Harry geboren wurde. Im Jahr 1933 kam es zum ersten Boykott jüdischer Geschäfte. Die Kinder wurden in Schule und Freizeit systematisch aufgehetzt. Auf den Bahnhöfen gab es Schilder wie: „Vor Juden und Taschendieben wird gewarnt!“ Juden durften keine Theater, Kinos, Konzerte und Ausstellungen besuchen. Sie wurden von der NS-Regierung, Justiz und den Medien für minderwertig erklärt und immer mehr aus der Gesellschaft gedrängt und ausgegrenzt. Im September 1938

Das Straßenschild vor den neuen GAG-Häusern

fasste der 24jährige Benno Herz wie viele andere den Entschluss, in die USA auszuwandern. Vermutlich unterstützten ihn seine Eltern bei den Fahrtkosten. Über die Niederlande gelang ihm die Flucht. Er überlebte als einziger der Familie Herz den Holocaust und starb im Februar 1968 in Colorado (USA). Im November 1938 wurden die Synagogen in Brand gesetzt und die letzten jüdischen Geschäfte geplündert und zertrümmert. Zu diesem Zeitpunkt war für die Familie Herz eine Auswanderung unmöglich geworden. Als im Sommer 1940 der enteignete Schuhgroßhändler Carl Frankenstein in das Häuschen zwangseinquartiert wurde, teilten sich sechs Menschen aus drei Generationen das Häuschen. Ab Juli 1941 mussten alle

Bilder: Uli Voosen, Gerda Voosen

Juden einen gelben Stern an ihrer Kleidung tragen. Als Carl Frankenstein einen Fluchtversuch wagte, wurde er durch die Gestapo daran gehindert. Im Oktober 1941 erhielten Carl Frankenstein, Marga, Karl Sally und Harry Herz die Aufforderung, sich mit einem Koffer je Person vor dem Lager „Messe“ in Köln-Deutz einzufinden. Dort warteten sie auf ihren Abtransport. Angeblich sollten sie in den Osten zwangsumgesiedelt werden. Mathilde und Albert Herz mussten sich eine Woche später in Deutz melden. Die Nachbarin Gertrud Zündorff sagte im Entschädigungsverfahren 1962 aus: „Ich habe die Eheleute Albert und Mathilde Herz im November 1932 kennengelernt. (...) Am Tag vor der Deportation der Eheleute Herz habe ich diese nochmal in ihrer Wohnung aufgesucht. Natürlich befanden sich die beiden in sehr deprimiertem Zustand. Ich gab den Eheleuten noch ein Muttergottesbild sowie eine Dauerwurst mit. (...)“ Niedergeschlagen mussten sie

mit mehr als 1000 anderen jüdischen Kölnern den 2. Deportationszug nach Litzmannstadt (Lodz) besteigen. Von Carl Frankenstein existiert noch eine Postkarte, auf der er bedauert, keinen Mantel gegen die Kälte mitgenommen zu haben. Der Todestag von Mathilde Herz wird mit dem 15. Mai 1942 angegeben. Auch die übrigen Mitglieder der Familie wurden im Vernichtungslager Kulmhof-Chelmno bis September 1942 ermordet. An die Ermordeten erinnern im Boden vor dem Haus die sechs wieder eingesetzten Stolpersteine. Das Entschädigungsverfahren von Benno Herz zog sich von 1952 bis 1965 hin und endete mit einem Vergleich von nur 5000 DM. Der neue Straßename ehrt eine Bickendorferin, die Opfer eines verbrecherischen Unrechtsstaats wurde. Ihr Schicksal macht deutlich, wohin Diskriminierung und Verfolgung führen. Auch heute bedrohen Antisemitismus und Rassismus die Gesellschaft, das Wort „Jude“ wird als Schimpfwort



Die „Stolpersteine“ wurden im Dezember 2020 neu verlegt

benutzt. Erinnerung an die Opfer der Judenverfolgung ist heute wichtiger denn je. Das ehemalige Haus der Familie Herz wurde von der GAG abgerissen und an gleicher Stelle wiederaufgebaut. Dabei wurden auf der Giebelseite Originalsteine des alten Gebäudes mitverwendet. Früh entschied sich der Bauherr dafür, das Häuschen nicht als gewöhnliches Wohnobjekt zu betrachten, sondern einer besonderen Nut-

zung zuzuführen. Deshalb wurde das Herzhäuschen als Ort des Erinnerns und der Begegnung gestaltet. Eine Wandtafel des Kulturpfades informiert über die Geschichte des Hauses. Quellen: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln: „Deportationslisten“, Kirsten Serup-Bilfeldt; „Stolpersteine: Vergessene Namen, verwehte Spuren“, KiWi Köln; Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen: „Wiedergutmachungsakten“

Uli Voosen

Das Café „Herzhäuschen“ am Mathilde-Herz-Weg 32

Auf Anregung der „Künstler für Bickendorf“ und der IG Kulturpfad Bickendorf wurde an Stelle des ehemaligen Wohnhauses der jüdischen Familie Herz ein Kulturcafé im Veedel errichtet, das seit 19. August 2021 als Café „Herzhäuschen“ geöffnet hat. Das Vorgängergebäude war wegen seiner schlechten Bausubstanz abgerissen und von der GAG mit viel Einfühlungsvermögen und Gespür für den historischen Ort wieder aufgebaut worden. Sechs Freundinnen und Freunde aus der Bickendorfer Nachbarschaft taten sich zusammen, um das Café gemeinsam zu betreiben. Die Innengestaltung wurde von der Gruppe selbst übernommen. Das Interieur aus antiken Möbeln und Accessoires verleiht dem Café eine besondere Note. „An einem geschichtsträchtigen Ort des Viertels wird Genussskultur mit

Erinnerungskultur verbunden sein“, so das Credo. Mit dem Café entsteht ein neuer Nachbarschaftstreff mit Angeboten aus Musik, Lesungen und Vorträgen. Ein erkennbarer Bezug zur Vergangenheit des Hauses wird durch eine Installation im Flurbereich hergestellt. Im Dachgeschoss wird Lektüre in Form von Zeitungen und Büchern zu den Themen Köln, Kunst, Karikaturen, Phantasie, Politik und Soziales zur Verfügung gestellt. Eine kleine Spielecke ist auch vorhanden. Spenden dazu werden gerne angenommen.

Café Herzhäuschen
Kontakt: Tel.: 0221 16930779
cafe.herzhaeuschen@netcologne.de

Öffnungszeiten:
Mi/Do 10-18 Uhr
Fr/Sa 10-20 Uhr
So 10-18 Uhr



Das Herzhäuschencafé am Tag der Eröffnung



Zur Eröffnung kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger



Das Friseurteam für die ganze Familie.

Venloer Straße 694 · 50827 Köln
Tel: 0221 / 5 30 56 95
Inhaberin: Anja Klingenberg

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Samstag 8.00 – 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



- Containerdienst
- Entrümpelungen
- Entsorgung fachgerecht
- Metallhandel
- Wohnungsräumungen

Annahme von Grünschnitt / Baustellenabfälle usw. schnell & kostengünstig:
Grüner Brunnenweg 172, 50827 Köln Bickendorf (Gewerbebark)
email: altraeucher@netcologne.de • www.altraeucher.de • www.containerdienst-koeln.de

Mo – Fr:
7:00 – 16:00 Uhr
Tel. 0221-51 22 46

10 Fragen

an Bickendorfer Lück

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, privat

Hans Johnen im Bickendorfer Klaav mit Udo Hanselmann, stellvertretender Bezirksbürgermeister Ehrenfeld

Drei Wörter zu Bickendorf: Was fällt Ihnen dazu ein?
Lebenswert, Gemeinschaft, vielseitig.

Was schätzen Sie am Leben in Bickendorf?

Bickendorf hat Charme. Dieser Stadtteil entwickelt sich zu einem angesagten Veedel mit vielen kulturellen Angeboten und Veranstaltungen. Ebenso schätze ich die Begeisterungsfähigkeit der Bickendorferinnen und Bickendorfer.

Was läuft schief im Veedel – was vermissen Sie am meisten?

Viele historische und geschichtlich bedeutsame Einrichtungen und Gebäude in unserem Veedel stehen leider nicht unter Denkmalschutz und verschwinden durch Neu- oder Umbauten. Die Zeugnisse der Bickendorfer Geschichte und der Entwicklung des Stadtteils sollten erhalten bleiben. Dafür müsste mehr Druck gegenüber der Stadt erfolgen, hierfür entsprechende Voraussetzungen zu schaffen. Hinzu kommt ein Verdrängungsprozess vieler älterer Mitbür-

gerinnen und Mitbürger durch nicht mehr oder kaum noch bezahlbare Wohnungsmieten.

Welche Projekte oder Initiativen finden Sie gelungen?

Absolut gelungen ist die Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft Kölner Gartensiedlung. Sie ist ein Garant für bezahlbare Wohnungen. Gelingen sind vor allem die kulturellen Initiativen, die sich in den letzten Jahren entwickelt haben, und natürlich die sportlichen wie den Bickendorfer Büdchenlauf.

Sie haben drei Wünsche frei: Was liegt Ihnen am Herzen?

Eine attraktive Gestaltung des Umfeldes am Husarenbrunnen, die Erhaltung der Arbeitsplätze in Bickendorf, und dass sich alle impfen lassen.

Worüber freuen Sie sich gerade?

Ich freue mich darüber, dass wieder Feste und Veranstaltungen stattfinden und wir wieder gemeinsam Fastelovend feiern können, sofern alle Bestimmungen eingehalten werden.



„Bickendorf hat Charme“

Sie haben einen Nachmittag frei. Wie verbringen Sie die Zeit in Bickendorf?

Ich mag am liebsten einen Spaziergang durchs Veedel bei schönem Wetter und die netten Gespräche mit den Leuten, die man auf diesem Weg trifft. Dabei werden oft Wünsche geäußert, um Sachverhalte zu klären oder es wird einfach nur etwas kritisiert oder auch Veränderungen vorgeschlagen. Es endet meistens bei einem kühlen Kölsch in einer der netten Kneipen.

Was findet man in Bickendorf und nirgendwo anders? Die Bickendorfer Krimitage.

■ Hans Johnen

Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Es gibt viele schöne Plätze in Bickendorf, die zum Verweilen einladen. Ein sehr schöner Platz ist auf dem Josef-Esser-Platz neben dem Bücherschrank.

Welchen Geheimtipp haben Sie für Besucher von Bickendorf?

Eine Führung durchs Veedel mit Uli Voosen kombiniert einen Spaziergang entlang des Bickendorfer Kulturpfades und einen anschließenden Besuch in einem der schönen Cafés oder Restaurants.

Neues aus der BV

An dieser Stelle berichtet die big über interessante Entscheidungen aus der Bezirksvertretung (BV) Ehrenfeld

Fahrradkonzept Rochusstraße

Erneut befasste sich die BV mit der Verkehrssituation auf der Rochusstraße. Dabei stand wieder der Vorschlag auf der Tagesordnung, der zwei wesentliche Teile und Änderungen beinhaltet. Zum einen soll die Rochusstraße zu einer Fahrradstraße umgestaltet und zum anderen soll die aktuelle Einbahnstraßen-Regelung umgekehrt werden. Nach einer kontroversen Debatte entschied sich die BV einstimmig für den ersten Teil des Vorschlags und beauftragte die Verwaltung, die Rochusstraße im Abschnitt zwischen Häuschensweg und Frohnhofstraße als Fahrradstraße einzurichten. Hierdurch könnte die Sicherheit und die Gesamtsituation für den Radverkehr dort deutlich verbessert werden. Der zweite Vorschlag, der die gleichzeitige Drehung der Einbahnstraßenrichtung vorsieht, fand allerdings noch keine Zustimmung in der BV. Stattdessen soll für den Streckenabschnitt der Rochusstraße zwischen Venloer Straße bis zum Häuschensweg zunächst die konzeptionellen Gutachterentwürfe aus dem Radverkehrskonzept Ehrenfeld für die Einrichtung einer Fahr-

radstraße und die Drehung der Einbahnstraße weiterentwickelt werden. Im Anschluss daran sollen die Planungen der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden und als Grundlage für die weiteren Entscheidungen dienen.

Anhörungen und Stellungnahmen zur Errichtung einer Unterkunft für Geflüchtete auf dem städtischen Grundstück Wilhelm-Schreiber-Straße 49 a-c

Einen breiten Raum bei den Erörterungen nahm das Vorhaben zur Errichtung einer Unterkunft für Geflüchtete auf dem städtischen Grundstück Wilhelm-Schreiber-Straße 49 a-c in Köln-Ossendorf in Anspruch. Ursprünglich war geplant, auf der genannten Fläche eine Flüchtlings-Unterkunft zu errichten. Zwischenzeitlich hat sich aber der Bedarf für derartige Gebäude in den vergangenen Jahren erheblich reduziert, dem gegenüber wird aber dringend Fläche für die Erweiterung der Wilhelm-Schreiber-Schule benötigt. Nach einer kontroversen und intensiven Diskussion entschied sich schließlich die BV dafür,

dem Rat der Stadt Köln Folgendes zu empfehlen: „...das Bauvorhaben zur Errichtung einer Geflüchteten-Unterkunft auf dem städtischen Grundstück Wilhelm-Schreiber-Straße 49 a-c, 50827 Köln-Ossendorf, einzustellen. Das Grundstück ist in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen, sobald es für eine Nachnutzung durch den Schulbereich zwingend in Anspruch genommen werden muss oder die durch Covid-19 bedingten Einschränkungen der Haushaltsbewirtschaftung aufgehoben worden sind.“

Verkehrssituation Butzweiler Straße

Die Verkehrssituation auf der Butzweiler Straße ist für Anlieger, Radfahrer und Fußgänger schon seit geraumer Zeit höchst unbefriedigend. Dies betrifft zum einen die Verschmutzung in dem Bereich und zum anderen die dort gefahrene Geschwindigkeit. Aufgrund des Beratungsverlaufs stellt Bezirksbürgermeister Spelthann folgenden geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung: Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob die regelmäßige Reinigung der Bertha-

Sander-Straße auch ohne Reinigungsverpflichtung erfolgen kann und ob für die Butzweilerhofallee der bisherige Reinigungsturnus ausreichend ist. Zudem beauftragt sie die Verwaltung zu prüfen, ob die Einrichtung einer Tempo-30-Zone innerhalb der Butzweilerstraße, Hugo-Eckener-Straße, Mathias-Brüggens-Straße, Von-Hünefeld-Straße sowie Alte Escher Straße erfolgen kann - im Anschluss an die bestehende Tempo-30-Zone.

Zuwendung aus dem städtischen Aktivierungsfonds für zwei Projekte im Sozialraum „Bocklemünd/Mengenich“

Aus den seitens der BV frei verfügbaren Mitteln aus dem städtischen Aktivierungsfond wurde die Förderung von zwei Projekten im Sozialraum Bocklemünd/Mengenich beschlossen. So wurde dem Antrag der Aktion Nachbarschaft e.V. auf eine Zuwendung in Höhe von 2.956 Euro für das Projekt „Aktion Patenschaft“ stattgegeben. Darüber hinaus erhält das Bürger-schaftshaus Bocklemünd/Mengenich e.V. eine Zuwendung in Höhe von 2.044 Euro für das Projekt „Jugendcafé“.

■ Ernst-Jürgen Kröll



B&B Reifendienst Kfz.-Meisterbetrieb

Inh. Marcus Breuer

Venloer Straße 895
50829 Köln

Telefon 02 21 / 58 15 00
Telefon 02 21 / 58 18 08
Telefax 02 21 / 58 51 56
info@bubreifen.de
www.bubreifen.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00



STEINBRECHER G M B H & C O . K G

STEINMETZBETRIEB · GRABMALE · RESTAURIERUNGEN

Mitglied der
Steinmetz- und
Bildhauerinnung
Köln

Werkstätte für Grabmal- und Bildhauerarbeiten,
Restaurierungen, große Ausstellung von fertigen
Grabmalen, Grableuchten, Nachschriften,
Lieferung zu allen Friedhöfen.

50829 Köln · Venloer Str. 1049 · Am Westfriedhof
Telefon 502745 · Fax 5 00 31 11

#zohus Veedels-Postkarten

Wer braucht schon Kalifornien, wenn er Kölleforien hat? Schöne Grüße von #zohus! Die GAG Immobilien AG, die in fast allen Kölner Veedeln Wohnungen vermietet, hat als kostenlosen Service die #zohus Veedels-Postkarten ins Leben gerufen. Auf der Webseite des Unternehmens kann jeder über einen Generator seine Karte mit einem persönlichen Foto gestalten oder einfach eine fertige Veedels-Postkarte wählen. Danach kann die virtuelle Karte gespeichert, mit WhatsApp verschickt oder auf Facebook geteilt werden. Für alle Urlauber. Für alle Kölner. Für alle, die Köln und die Veedel lieben. Die #zohus Veedels-Postkarten werden ständig um weitere Veedel erweitert. Der Postkarten-Generator ist unter der Rubrik „Köln Specials“ auf folgender Homepage zu finden:

www.zohus.de



Herbstgedanken

Trauer
dass der Sommer geht.

Hoffnung
auf den weißen Schnee.

Vorfreude
auf den fernen Frühling.

Gewissheit
der nächste Sommer
wird schön.

© Käthi Schneider



Das big Magazin auf Reisen

Ein Bildergruß aus der Ferne erreichte das big-Redaktionsteam vor kurzem. Denn Simone Graser nahm die vergangene Ausgabe unseres Magazins mit in den Urlaub an den Bodensee und hat sie dort im Strandbad von Langenargen gelesen. Vielen Dank an den Fotografen Ingo Schniertschauer, der die Lektüre im Sonnenschein eingefangen hat. Wer nimmt das big Magazin auch mit auf Tour – im Veedel, durch Deutschland oder gar ganz weit weg?

Wir sind gespannt, wohin das big-Magazin überall unterwegs ist!



Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Ingo Schniertschauer, GAG Immobilien AG

ERSTE WAHL
DER MEISTERBÄCKER



Montag – Freitag warmer Mittagstisch,
Mo.– Fr. 5.30 – 18.30 Uhr durchgehend
Sa. 5.30 – 13.30 Uhr und So. 8.00 – 16.00 Uhr

Masiusstr. 1, 50827 Köln,
Tel.: 59 17 21, Fax 59 36 87,
E-Mail: verwaltung@baeckerei-kuhl.de

Wir können
was wir tun.
Was können
wir für Sie
tun?

SOLO:DRUCK

Printmedien - Digital & Offset

SOLO-Druck Offsetdruckerei GmbH
Vogelsanger Straße 354 · 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (02 21) 58 41 78 · Fax (02 21) 58 41 65
info@solo-druck.de · www.solo-druck.de

FERAS ASAAD

Staatl. gepr. Physiotherapeut • Heilpraktiker für Physiotherapie

Venloer Straße 690 – 692 • 50827 Köln

Tel. 0221 / 27 641 430

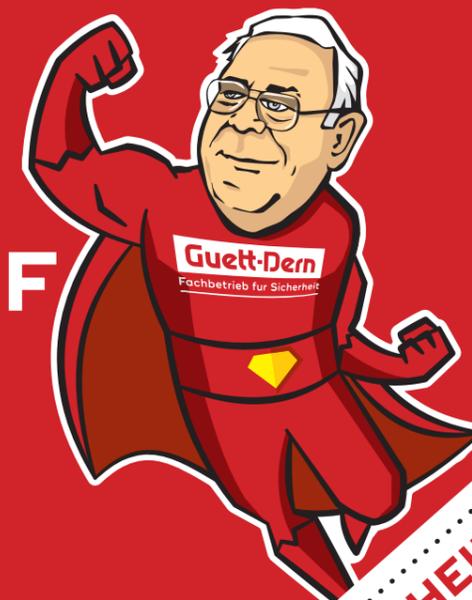
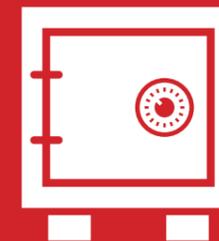
Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr · Montag, Dienstag, Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Krankengymnastik • Heißluft / Fango • Manuelle Therapie • Kältetherapie
 - Atem-Therapie • Elektrotherapie • Massage • Kinesio-Taping
 - Med. Wellness-Massage • Hausbesuche
- Alle Kassen & Privat

Guett-Dern
Fachbetrieb für Sicherheit



WIR ACHTEN AUF
INNERE WERTE.

Einer ist immer für Sie da.
Mit Sicherheit



Köln: ☎ 02 21 58 88-0

Bonn: ☎ 02 28 25 50 50

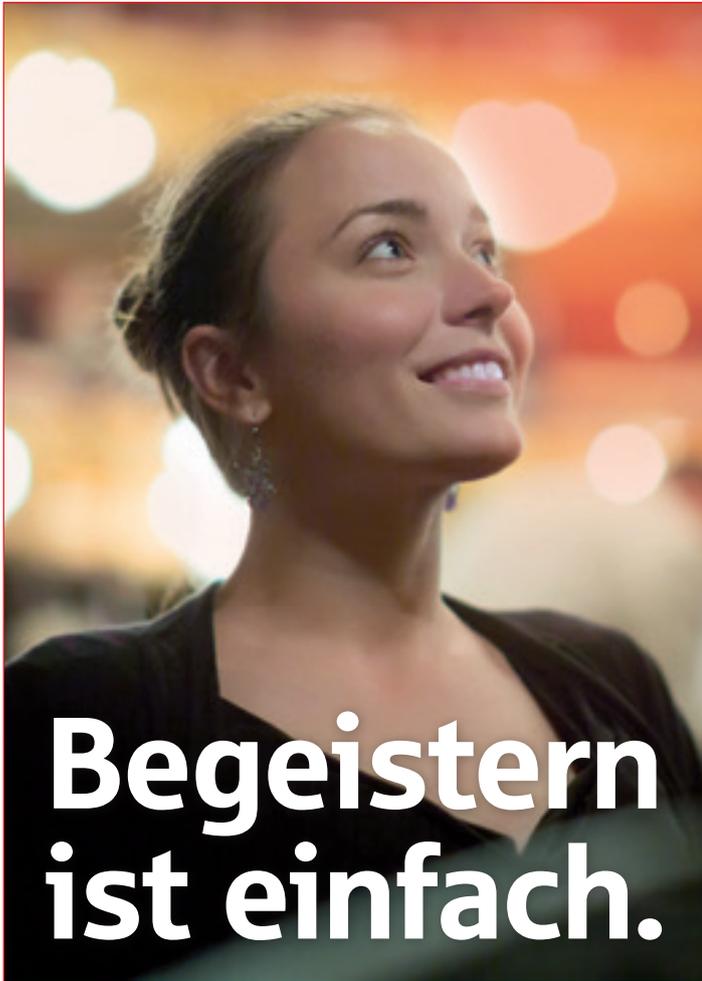
Düsseldorf: ☎ 02 11 32 82 42

Essen: ☎ 02 01 22 21 66

info@guett-dern.de
www.guett-dern.de

GUETT-SCHEIN
Beim Kauf eines Tresors
erhalten Sie
20%
Rabatt.*

*Gültig bis 30.09.2021.
Andere Rabattaktionen sind ausgeschlossen.



gut.sparkasse-koelnbonn.de

Begeistern ist einfach.

Unser Engagement für Kultur.

Musik, Film, Theater, Tanz, Literatur oder die Vielfalt der Museen: Ein breites kulturelles Angebot macht unsere Region lebendig. Daher unterstützen wir kulturelle Großveranstaltungen, aber auch die vielen kleinen Bühnen und Initiativen in Köln und Bonn. Mit jährlich über 500 geförderten Projekten sind wir einer der größten Kulturförderer in der Region.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
KölnBonn

KUMM LOSS TRAINIERE,
NET LAMENTIERE

DAT HÄT NOCH KEINEM
MINSCH JESCHAD



 KÖLNBÄDER

AGRIPPAPFIT IM AGRIPPABAD • ROCHUSFIT IM OSSENDORFBAD

KOELNBAEDER.DE